



1. Spangenberg's. Copul
 Kinder Lehr- von der
 Subjunctiva, 1575.

2. Flaccij's. Matth.
 Glycerij's von der
 adasum gegenwart
 des Leibes und Geistes
 Sprüche, in 2. Abend,
 nebst, 1575.

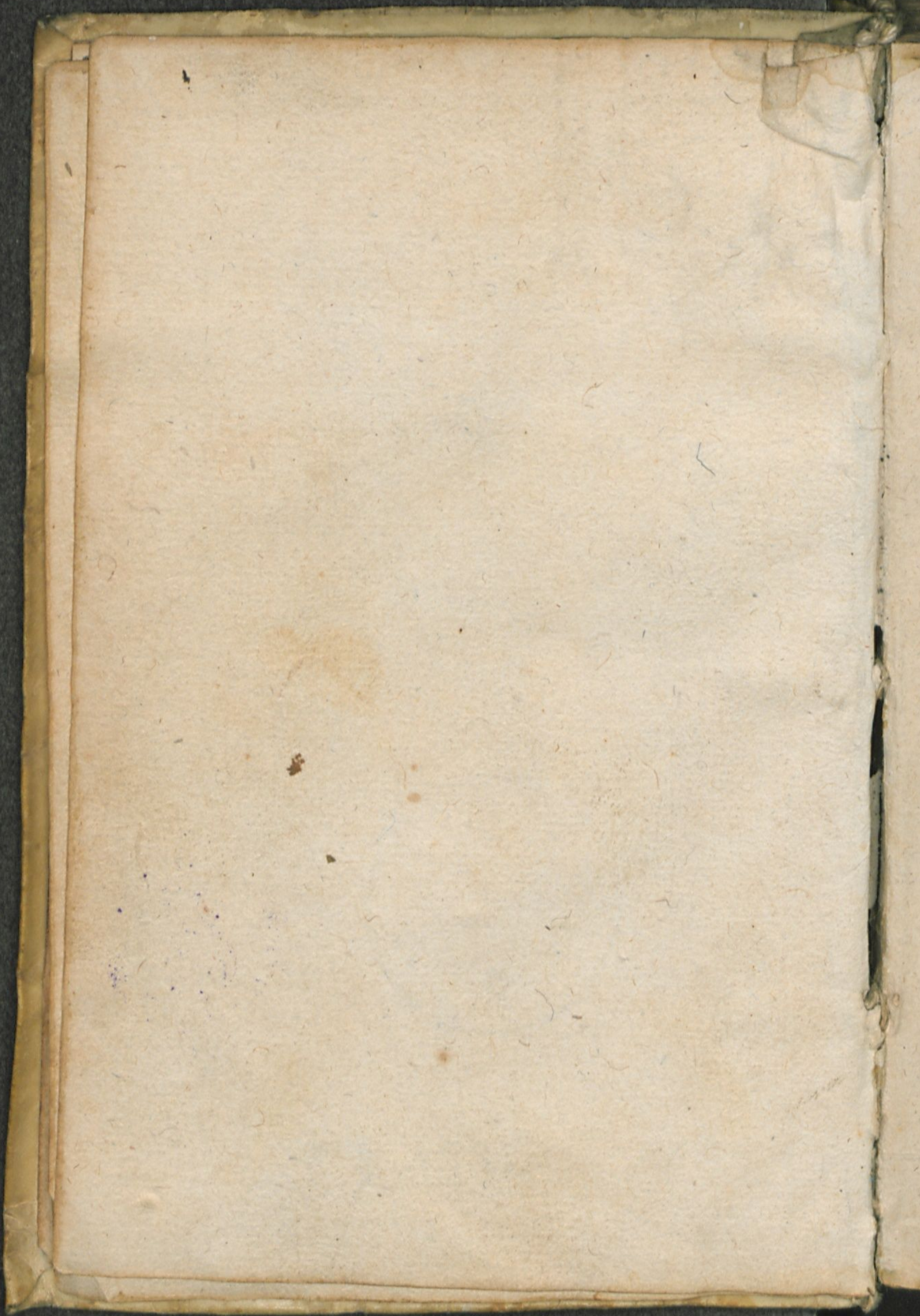
Wieder 05 Ro

Fragment of a table or list on the left edge of the page, showing a vertical column of text.





L 2, 1574.



Kinderlehre

Von der Erbsünde.

Ausz der heiligen Schrift.

Lutheri Catechismo vnd
Gesangbüchlin.



Psalm: 34

Kompt her Kinder / Höret mir zu /
Ich wil euch die forcht des
HERREN leren.

Anno 1575. 10

Vom hertzoglichen Hofen
zu Gotha. M. Cyr. Spang.



1. Johan: 2.

Kinder es ist die letzte stunde/ vnd
wie ihr gehört habt/ das der Wi-
derchrist kompt/ Vnd nun sind
VIEL Widerchristen worden/
daher erkennen wir/ das die letzte
stunde ist.



Des

22,1574

Des Heiligen

Geistes erleuchtung vnd

regierung / wünschet allen frommen
Christlichen hertzen

M. Syriacus Spangenberg.

Wachten Psalm: sagt Dauid / **D**u unser Herrscher /
aus dem Munde der jungen
Kinder vnd Senglingen /
hastu eine macht zugerichtet
vmb deiner Feinde willen /
das du vertilgest den feind

vnd rachsigen / Solche Propheceye
wird auch jezund erfüllet / da alles was
groß / hoch / mechtig / weise / alt vnd ges
tert ist / der ehre Christi nicht groß ach
tet / sondern nur nach eigener ehre trach
tet / vnd feindlichen dafür streitet / das ei
gener wille / wercke Natur vnd wesen /
an im selbst ansser der gnade Christi nur
nicht durch des Gesetzes vrtail vnter die
A u sünde

sünde geschlossen / noch sünde für Gott
genant werde / darüber wütet vnd tobet /
jagt vnd plagt man jetzt also frome vnd
schuldige Christliche Lehrer vnd bekenn-
ner / derwegen hat jme Gott / wie auch
Paulus 1. Corinth. 1. bezeuget: Das / was
für der welt Albern veracht vñ Kindisch
ist erwehlet / Vnd leset durch diesel-
bigen seine warheit noch hin vnd wider
erschallen / vnd in so grossen nebel vnd
Finsternissen der Corruptelen: sein liecht-
lein wunderbarlichen leuchten / Damit
die Widersacher denn trefflich vbel zu
frieden sind / vnd derwegen mit list vnd
gewalt drauff dichten vnd trachten / wie
sie es vollend gar außleschen möchten /
vnd eben damit bringen sie an den tag /
das sie die Feinde vnd rachgirigen blut-
dürstigen Leute sind / wider welche Gott
der Herr selbst diese schlechte Predigte /
durch die albern vnd einfeltigen ergeben
leset / denn es hat jme also wol gefallen /
dieses nicht den geschwezigigen hochspre-
chern / Weltweisen ansehnlichen Leu-
ten / sondern den vnmündigen zuoffen-
baren /

baren / Matth. ii. Ob nu wol die Klug-
gen vnd mechtigen der Welt / meine
solche lehre vnd bekenntnis / das wir nem-
lich von Natur nichts denn Sünde / für
Gott sind (welches Lutherus eine hohe
vnd die verborgene Weißheit nennet)
leichtlich zu vnterdrucken / So sollen sie
aber dennoch wissen / das es eine macht
Gottes ist / die Gott ime selbst zugerich-
tet hat / Darumb sie ime auch die ohn-
mechtige Welt wol wird müssen stehen
vnd bleiben lassen / vnd werden sie nicht
ablassen die anzufechten vnd sich dar-
über zusetzen / So wird inen diese macht
hie vnd dort eine schwere last werden /
das sollen sie erfahren / beide gelerte vnd
vngelerte / weil sie es ja nicht glauben
wollen. Nicht in Gottes Namen klug
sein wollen denn Gottes einfaltiges
wort / hat niemandes gefrommet. Sie dürf-
fen sprechen / Es sey die lehre von der
Erbünde kein Artikel des glaubens /
Sey auch nicht also nötig das man dar-
ob also streiten solle / könne ein mensch
wol selig werden / Ob er gleich dauon
A iij nichts

nichts wisse noch verstehe: Ist das
nicht blindheit? Siehet denn nicht eben
dieser Artikel mit klaren Buchstabe in
der bekennnis vnsers Glaubens. Ich
glaube vergebung der sünden: oder ges
höret nicht auch die Erbsünde/ vnter die
vergebung? Was hat man denn die lan
ge zeit her bey dem Euangelio gelernet?
Zacharias sagt/ Luce 1. Erkenntnis des
Wells stehet in vergebung der sünden/
Wie ist es nu möglich das ein Mensch/
das Well rechtschaffen erkennen vnd sich
kreffig des trösten könne/ der nicht zu
vor sünde warhafftig erkennet/ vnd von
herzen dafür erschücket/ Sonderlich die
grosse Sünde/ die Erbsünde: Davon
David sagt/ Psalm. 25. Vmb deines
Namens willen O Herr sey gnedig mei
ner missethat die da groß ist: Es hat ja
eben/ Gott darumb Befeg vnd Euange
lion für vnd für in seiner Kirchen zu
predigen geordnet/ das auß dem Befege/
der Mensch sich selbst vnd seine sünde/
Vnd widerumb auß dem Euangelio
Christum/ der vns von Gott zur gerech
tigkeite

erkennt gemacht ist / rechtschaffen solle
erkennen / vnd durchs Geseze dahin ge-
dungen werden / an im selbst ganz vnd
gar zuuerzagen / widerumb aber durchs
Euangelion / wider auffgerichtet / lebens-
dig gemacht vnd dahin bewegt wer-
den / sich der gerechtigkeit durch Chris-
tum erworben / freffüglichen im glaus-
ben zutrösten / vnd festiglichem darauff
zuuerlassen: Diese ordnung Gottes wirt
jegundt gar hind an gesezet / vnd sind
durch die newē falschē Lehrer / die Leute
in solche sicherheit gebracht / das sie sich
offentlich vernemen lassen / Es solle sich
ein Christen mensch / vmb die Erbsün-
de nicht bekümmern noch annemen: Die
Erbsünde habe nichts mit vns zuschaf-
fen / Sey lange hinweg / Wehre ober
drey oder vier tage nicht 25 Da doch der
heilige Prophet David sagt / Psalm. 38.
Ich sorge für meine Sünde / Vnd nen-
net eben denselben Psalm: Sein Memo-
rial / Denckreuel oder gedechtnis. Denn
Gott loben vnd sich schuldigen / das ist
recht an Gott / vnd sich selbst gedenden /

2 iiij sage

sagt Lutherus daselbst im Blößlein.

• Etliche sagen es gehöre diese lehre nicht für den gemeinen Mann/sondern nur für die gelarten: Dagegen schreibt Lutherus vber den 51. Psalm: Das eben darumb nicht alle Propheten vnd Aposteln/sonderliche Tractat von diesem Artickel die Erbsünde belangent geschriben haben/ (ohne was Moses/ David vnd Paulus gethan) Dieweil er so gar bekand gewesen/das auch ein Kind das ander danon berichten können/ vnd immer eines das andere danon geleret/ vnd also solche notwendige lehre/ durch tegliche vnterredung auff die nachkomen gebracht worden/ Darumb ich auch diese Fragstücke/ eine Kinder lehre genant habe/ denn wir müssen doch vmbkeren vnd zu Kindern werden/wollen wir anders ins reich Gottes komen/ Wolt nur Got das es so hertzlich von andern auffgenommen vnd gebraucht würde/ als es von mir gemeinet worden/ Gott gebe darzu seinen seggen/vnd sey mit vns allen Amen/ 1575. In Exilio.

Was

I.

Was ist Sünde?

Sünde ist das vnrecht/ 1. Johan. 3. das
ist/ Alles was für **G**ott nicht recht:
Sondern vnrecht ist/ das ist eitel Sün-
de/ nach seines heiligen Gesezes vrtheil.

II.

Was heisset denn vnrecht?

Vnrecht heisset/ vnd ist alles das/ was nicht
also ist/ gehet/ stehet/ vnd geschiehet/ wie es
Gottes heiliges Gesez haben will/ vnd erfo-
dert.

III.

Ists denn alles Sünde/ was mit dem Gesez nicht vberlein kompt?

Ja/ denn eben darumb heisset die Sünde Ano-
mia oder vnrecht/ weil sie Gottes Rechte vnd
Geseze zu wider ist.

IIII.

Bedeutet denn das wörtlein Sün- de/ nicht irgends auch etwas anders?

Nein/ Denn also schreibet Doctor Luther
der groß Propheten Gottes wider den So-
phisten

A v

phisten

phisten Latomum/ Im andern Lateinischen Yer
nischen theil/ Fol: 416. Das wortlein Sünde
wird in der schrifft nicht in mancherley / Son-
dern nur in einem/ vnd darzu im aller einfeltig-
sten verstande gebraucht/ davon soltu dir keinen
zweiffel machen/ auch dich die wechhaffeligen
Sophisten keines andern bereden lassen/ vnd
nach solchem verstande ist sünde nichts anders/
Denn das/ das dem Gesetze Gottes nicht ge-
meh ist.

V.

Sie sagen aber jehund/ Sünde heisse
etwas verderbtes/ vnreines/ schuldiges
vnd verdampftes?

Solches ist allzu war / Denn weil es alles
volkomen/ reine/ vnschuldig vnd selig mis
vns sein sollte/ Vnd aber nicht also/ Sondern
viel anders als nemlich ganz verderbt/ vnrech-
te/ des todtes schuldig vnd verdampft ist/ So
ist es frecklich auch nicht recht/ wie es sein sollte/
sondern vnrecht vnd Sünde, vnd bleibet noch
bey der vortigen meinung des Apostels S. Ioa-
annis/ Das alles vnrechte sünde sey.

V l_o

So

So hör ich wol/ Es ist etwas mehr
für Gott sünde/ denn alleine die bösen
wort/ werck/ vnd gedanken

Wesslich/ Denn also schreibe Doctor Luthers
In der Vorrede der Epistel S. Pauli an die
Römer. Sünde heisset in der schrift nicht allei-
ne das eufferliche werck am leibe/ Sondern alle
das geschefte/ das sich mit reget vnd weget zu
dem eufferlichem werck. Nemlich des herzen
grund mit allen krefftten/ Denn es geschiehet
auch kein eufferliche wercke der sünde/ der mensch
fare denn gang mit leib vnd seele hinan.

VII.

Mit der weise/ Wird es wol alles
vnd eitel Sünde mit vns sein

Ja wol ist es alles vnd eitel sünde mit vns
ausser Christo. Darumb sagt auch S. Paulus
Gal. 3. Die schrift hat es alles beschlossen
vnter die sünde.

VIII.

Wie mancherley ist denn
die Sünde

Weyerley. Erbsünde vnd Wirkliche sünde.
Was

IX.

Was ist der vnterscheid/ zwischen
diesen beyderley Sünden?

Die Erbsünde ist der Baum oder der Brunn-
quel/ Die wirklichen sünden sind die bösen
früchte/ vnd die schädlichen flüsse solches bösen
Baums vnd giftiger Quellen. Daher nennen
die Schmalkaldischen Artickel/ die Erbsünde
die Heuptsünde/ vnd sagen solcher sünden fruchte
sein darnach die bösen wercke/ so in den zehen
Geboten verboten sind/ als vnglaube/ falscher
Glaub/ Abgötterey/ vermessenheit/ etc.

X.

Was ist denn nu die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die gar tieffe böse verder-
bung der Natur/ Oder welches eben so viel
vnd etwas verstendlicher ist/ Erbsünde ist die
verderbte Menschliche Natur vnd Wesen.

XI.

Wie wiltu das beweisen?

Als will ich dir darthun vnd beweisen/ auß
heiliger Schrifft/ auß dem lieben Catechis-
mo/ vnd vnserm holdseligen Gesangbüchlein.
Wie

XII.

Wie auß der Schrifft?

He ich dir die Sprüche der schrifft erzele/will ich zuvor des grossen Deutschen Propheten Doctor Luthers Summarien wort setzen/ Die man in seiner Kirchpostil in Festpredigten findet/ am tage der Beschneidung des Kindleins Jesu/ da er also sagt.

Das treibet die schrifft in allen Exempeln/ vnd lehren durch vnd durch/ vnser sünde in vns ist nicht ein werck oder that/ sondern ist die natur vnd gankes wesen.

XIII.

Solte denn Lutherus/ solches von vnser selbst eigenen verderbten Natur vnd wesen/ vnd nicht von etwas anders vnd unterschiedenes/ in demselben wollen verstanden haben?

Keilich will ers von nichts anders/ denn von vnser selbst eigen verderbten Natur vnd wesen verstanden haben/ Denn also schreibet er ja bald an jetzt gedachten ort/ auff vorgehende wort **G**ott nimbt darumb (zu der Beschneidung) das Glied/ das zu der Geburt gehöret/ vnd das durch

durch die Menschliche natur gepflanzet wird.
Als wolt er spruchē/ Deine Geburt vñ deine Na-
tur vñ dein ganzes wesen/ ist sünde vñ vncin.

Vnd im ersten theil der Kirchpostill/ in
der auflegung des Euangelij am newen Jahr-
tage schreibet Lutherus also.

Nun Gott das Glied nimbt (zur Beschnei-
dung) das gar kein werck hat denn das die Nas-
tur/ vñ Personlich wesen dadurch kompt/ gibt er
klarlich zu verstehen/ das es an dem gankem we-
sen der Natur felle/ Das ire Geburt vñnd alles
herkomen sey verderbet vñnd sünde/ das ist die
Erbfünde/ etc.

XIIII.

Warumb wird dem vnser böse ver-
derbte Natur/ Erbfünde genant

Warumb weil sie ein sündliches Erbe/ vñnd A-
dams hinder lassenes verfluchtes Erbthum
ist/ Denn wir sind se Adams erben nach dem
Fall/ von welchem anders nichts denn fleisch
vñnd gar nichts guts her erbet/ vñnd auch fürder
vnserer Kinder natürlicher weise/ nichts von vns
denn was sündlich ist erben. Weil dises nu alles
vnrecht/ vñnd demnach auch sünde ist/ so heisset
mans nicht vnbillich die Erbfünde.

Das

XV.

Hat denn die Erbsünde auch
mehr Namen?

A: Damit man klar vnd deutlichen ver-
stehen möchte/das Erbsünde eigentlich nichts
anders sey/ denn unsere verderbte Natur vnd
wesen/ so nennet sie Lutherus Personssünde/ Na-
tursünde/ vnd wesentliche sünde/an jetzt gedach-
tem ort in der Kirchpostill/ da er also schreibet.
Es feilet am ganzen wesen der natur/ Denn je
Geburt vnd alles je herkommen ist verderbt vnd
sünde/ Das ist die Erbsünde oder Natursünde
oder Personssünde/ die rechte Heubtsünde/ Wo
die nicht were so were auch keine weltliche sün-
de. Diese sünde wird nicht gethan/ wie alle an-
dere sünde/ Sondern sie ist/ sie lebt/ vnd thut alle
sünde/ vnd ist die wesentliche sünde/ die da nicht
eine Stunde/ oder zeitlang sündigt/ sondern wo
vnd wie lang die Person ist/ da ist Sünde auch.

XVI.

Nach dieser meinung/ Solten wir
Adams Kinder wol selbst von natur
vnd wesen/ nichts sein denn
Sünde?

Erwid

Gewißlich nichts anders. Darumb schreibe
Lutherus auch vber den 51. Psalm/ Wir
sollen nicht so schlecht von der sünde halten wie
des Papsst lehrer/ die nicht mehr wissen von der
sünde zu sagen/ Denn das sie sey ein wort/ ein
werck/ oder ein gedancke/ wider G. Dttes Gesce-
he. Aber wenn du recht sagen wilt/ was die sün-
de ist/ so mustu nach diesem Psalmen sagen/ sün-
de ist A L L E S das/ Was von Vater vnnnd
Mutter geboren wird/ Auch ehe der Mensch
alters halben etwas reden/ thun oder gedencken
kan.

XVII.

Diese meinung wollen aber die Hoch-
gelärten jetziger zeit gar nicht lassen recht sein/
sagen es sey eine Törichte/ Narrische
vnd falsche lehre z

Was lige dir an der jetzigen gelärten/ bleib du
bey Luthero dem Manne Gottes/ Der dies
sen Artickel nicht alleine viel besser verstanden
hat/ denn alle jetzige Doctores/ sondern hat ihn
auch gewaltiglich erstritten/ vnnnd schreibe an
jetzt genannten ort mit runden worten also. Es ist
eine grosse weißheit wissen/ das wir nichts sind
denn Sünde.

Solte

XVIII.

Solte es denn alles mit vns sünde
sein an vns selbst?

JA/ denn also schreibe Lutherus in einem Bloßlein/ Rom: 3. Merck dieses da Paulus sagt/ Sie sind alle Sündet/ ist das Heubtstück vnd der Witzelplatz dieser Epistel vnd der ganken Schrifft/ Nemlich das alles sünde ist/ was nicht durch das blut Christi erlöset im Glauben gerecht wird.

XIX.

Woher weiß man denn das?

Aß dem Gesetze/ denn wenn du wissen wilt/ Was Sünde oder nicht sünde ist/ so halte es nur gegen Gottes Gesetz. Ist nu also wie es das Gesetz fordert vnd haben wilt/ so ist freilich nicht sünde/ ist aber nicht also/ so ist gewislich auch anders nichts denn sünde.

XX.

Za das ist von Sündlichen gedantzen/ Worten/ vnd wercken/ aber nicht von Natur vnd Wesen zuuerstehen?

Du hast zuuor Doctor Luthers warnung gehört/ das wir nicht so grobe Papisten sein sollen/

sollen/ vnd nur alleine böse gedanken/wort vnd wercke für Sünde halten/ Sondern auch alles das/das von Vatter vnd Mutter geboren wird/ für Sünde erkennen. Zu deme so gehet ja auch das Geseze fürnehmlich auff die Person/ vnd will kurz vmb das derselben Natur vnd gantes wesen/ sol gut rein vnd heilig sein/ **D V / D V / D V /** solt Gott lieben von ganzem herzen/ von ganzer Seelen/ von ganzem gemüte/ von allen krefftten/ etc. Weil nu solches alles noch lang nicht also ist/ als es sein solte/ So ist auch alles nach des Gesezes vrtheil vnrecht vnd sünde. Denn der/ Du/ ist nicht alleine dein Hand oder Zunge/ Sondern alles was an dir ist/ Hand/ mund/herz/ vnd gedanken sagt Lutherus inn der Kirchpostill / am sechsten Sonntag nach Trinitatis.

X X I.

Sol ich mich denn selbst auß dem Geseze für sünde erkennen?

J A / weil wir vns selbst auß dem Geseze erkennen sollen (denn es ist vns zum spiegel gegeben) vnd aber doch auß dem Geseze nur erkenntnis der sünden kompt/ Rom: 3. So können vnd müssen wir vns auch anders nicht/ denn das wie für Gott nach des Gesezes außspruch nit recht/ sondern vnrecht vndemnach sünde sein/ erkennen.

Es

Es ergern sich aber viel an dem wörte
lein selbst: Das sie selbst sollen
Sünde sein?

Z Allder Mensch/ woran ergere sich die ver-
sunfft nicht/ vnd was thun solche Leute an-
d. 23. Denn der Schrifftgelehrte/ Luce 10. Der
sich selbst wolt rechtfertigen/ vnd die/ so sich Luce
18. Vermassen/ das sie selbst from weren/ Da
wir doch von S. Paulo vermanet werden/ 1.
Cor. 11. Das ein jeglicher sich selbst prüffen sol-
le/ vnd vom Herrn Christo den befehl haben/
Matth: 16. Das wir vns selbst verleugnen/ das
ist von vns selbst gar nichts halten sollen/ So ste-
het dazu die schwere bedrawung da/ Luce 18. wer
sich Selbst erhöhet/ der wird ernidriget werden.

Es ist aber ja zumal eine vngebreuch-
liche Rede/ sagen/ das der Mensch die
sünde selbst sey?

Nachtsamen Leuten mag leichtlich etwas sel-
sam sein/ wir finden aber dz Chrysostomus/
vñ nach im vil andere diese rede im brauch ghabt.
Der mensch ist nit alleine ein Sünder/ sondern
ist die sünde selbst/ also hat auch S. Augustinus

W ij gered.

gerede/ wie Huberinus in seiner Psal. am an.
den Sonntag nach der Heiligen 22. v. Königtage
anzet. Item/ Pomeranus in seinem Psa.
rio offinalis/ vnd Lutherus vber die Epistel an
die Galater schreibt/ Wenn der Sünder recht-
schaffen in seine selbst ware erkentnis kompt/ so
bestndet er/ das er nicht alleine ein Sünder/son-
dern die sünde selbst ist.

X X I I I I.

Da sagen aber jr viel/ ganz nein zu/
vnd wollens gar nicht zugeben/ das es der
gestalt alles mit inen nichts denn
eitel sünde sey?

Wer es hie nicht bekennen will/ der sol es hie/
vnd dort/ mit schaden inen werden/ Denn
ein solches Gliblein setzet Doctor Luther bey
den 22. Psalm. Da ichs wolte verschweigen/
verschmachten meine gebeine: Das ist/ Da ich
nicht wolte bekennen das es **EITEL SWAN**
D E mit mir were / hatte mein gewissen kein
ruhe/ bis ichs musste bekennen/ vnd alleine auff
Gottes güte trawen.

X X V.

Sie sprechen: Wir sind wol Sünder/
dafür bekennen wir ons auch: Aber wir
sind nicht die sünde? Eine

En mal ist's ja gewis/ Das ein Sünder mehr
ist denn sünde. Denn der Sünder ist nicht
allein ein böser Baum/ für sich selbst vnrecht/
Sondern bringet auch noch darzu böse fruchte/
vnd thut vnrecht/ Darnach so ist's ja auch aller
dinge vnmöglich/ das der so böses thut nicht zu-
uor selbst böse sein sollte/ denn ein guter Baum
kan te nicht böse frucht bringen. So machen
auch keinem die wercke die er thut böse/ sondern
die Person machet die wercke böse. Es kan kei-
ner ein Sünder/ das ist/ ein Sündensünder sein/
Er sey denn zuuor selbst sünde oder vnrecht/ ehe
er sünde vnd vnrecht thut/ Vnd sind wir von
Natur nicht vnrecht vnd sünde (denn das ist ein
ding) für **S**ie/ so sind wir gewis von natur
gerecht vnd gut/ den kein drittes kan man gebē.

X X V I.

So höre ich wol / ich sol gar nit vnters-
cheiden / zwischen verderber Natur vnd
Erbjände am Menschen :

Nein/ Die Schmalckaldischen Artikel bers-
oie en solches / im höchsten mit diesen woz-
ten. Die rechte Buss disputirt nicht was sünde
oder nicht sünde sey/ Sondern stößet alles inn
haußen/ spricht: Es sey **A L L E S** vnd eit. l
S iij sünde

Sünde mit vnns/ was wollen wir lang suchen
theilen vnd vnterscheiden.

XXVII.

Vnterscheidet doch Paulus/ Ro: 7.

Da er sagt/ Das böse hange
ihm an?

Was Paulus inn diesem siebenden Capitel
redet/ das redet er als ein gläubiger vnd
newgeborner Mensch/ der in Christo verge-
bung aller sünden hat. Er vnterscheidet aber
alda nicht/ zwischen seinen alten Adam/ oder
verderbter Natur vnd der Erbsünde/ Sondern
klagt viel mehr/ vber seine verderbte Natur/ vnd
heisset eine anhangende Sünde/ mit deren er
die ganze zeit seines lebens zu kempfen habe/
Also kan warlich kein Gottloser reden/ noch
vber die sünde/ als vber etwas vnterschiedenes
an im klagen.

XXVIII.

Nun sagen warlich jetzt grosse Docto-
res/ Das dieses Capitel Pauli/ Rom. 7. Von
allen Menschen/ von vngläubigen so wol als
von gläubigen zuuerstehen seye?

Laß

Was sie sagen was sie wollen/ So sagt doch
Doctor Luther stracks Nein dazu/ Wol zu
dreyen malen im Buch wider Latomum/ Tom:
11. Jen. Latin: Fol: 312. 313. 325. Des gleichen
432. Vnd Tom: 3. Jen: Lat: Vber die Epis
stel an die Galater schreibt er vnd bezeuget mit
Augustino/ Das die Manicher in derselben
falschen meinung gewesen sein/ das solche wort
Pauli auch inn der Gotilosen/ vnd nicht allei
ne in der glaubigen Personen geredt werden
sollen.

X X I X.

Es ist aber ja gleich wol ein vnterscheid.
Wenn Paulus sagt/ So ich aber thue das ich
nicht will/ so thue ich dasselbige nicht/ Sone
dern die Sünde die in mir
wohnet?

Paulus vnterscheidet in diesen worten/ zwis
schen alten vnd newen Menschen/ zwischen
Fleisch vnd Geist/ an im selbst/ welchen vnter
scheid wir nicht alleine nicht verwerffen/ Sone
dern auch immerdar ernstlich vnd fleissig treis
ben/ wie auch zwischen dem Menschen vor vnd
nach dem Fall/ Item zwischen dem Menschen
inn vnd auffer der gnaden/ etc.

W III

Was

X X X.

Was heisset denn alter Mensch oder
Fleisch/ vnd newer Mensch
oder Geist?

Alter Mensch/ oder fleisch/ heisset/ der ganze
Mensch mit leib vnd seele/ mit vernunft
vnd allen sinnen/ alles was auß fleisch geboren
ist/ Ein Mensch der inwendig vnd außwendig
lebet vnd wircket/ das zu des fleisches nutz vnd
zeitliches leben dienet/ vnd widerumb heisset new
wer Mensch oder Geist/ auch der ganze mensch
mit Leib vnd Seele/ wie er durchs wort/ Wasser
vnd Geist/ new geboren ist. Ein Mensch der in
wendig vnd außwendig lebet/ vnd wircket/ Das
zu dem Geist vnd zukünftigen leben dienet/
vnd ist doch der ganze Mensch selbst alles bei
des/ Geist vnd Fleisch/ der mit im **SEL** Se
streitet/ biß er ganz Geistlich werde/ Schreibe
Lutherus in der guldenen Vorrede/ Vber die
Epistel S. Pauli an die Römer.

X X X I.

Solte denn die Erbsünde/ nicht ein Acci
dens oder Qualitas/ ein zufälliges vnter
schiedenes ding inn oder an der ver
derbten Natur sein?

Nein!

NEin/ Doctor Luther hat solche falsche lehre
vor langst verworffen/ denn also schreibet er
in seiner Kirchpostill/ am Sechzehenden Son-
tag nach Trinitatis. Es ist nicht ein zufällig
ding/ oder das der Mensch also von **G**ott ges-
chaffen were/ sondern es ist vnser schuld/ das
wir sünde haben. Vnd in der Lateinischen auß-
legung der Epistel Pauli an die Galater/ Tho:
4. Lat: Jen: Fol: 93. spricht er. Ein Sophi-
stischer Theologus kan nicht anders von der
sünde reden / Denn ein Heidnischer Philoso-
phus / Nemlich das die sey ein Qualitas (oder
Accidens) in Subiecto etwas unterschiedenes
in der verderbten (oder wie etliche sagen/ in de-
rer an jr selbst guten) Natur.

X X X I I.

Wie kan denn die Menschliche Natur
(die je **G**ottes geschöpff ist) an jr
selbst böse sein?

Die Natur ist nicht also böse von **G**ott ge-
schaffen/ sondern ist durch Adams fall also
böse/ oder wie Lutherus sagt/ zur sünde worden/
daher singet auch die Christliche Kirche. Durch
Adams fall ist ganz verderbt/ Menschlich Nas-
tur vnd Wesen/ etc. Darumb solte man solche
reden/

B **v**

reden von der Schöpfung nicht hinein mengen/ wie denn auch die Apologia der Augspurgischen Confession/ solches ernstlichen straffet mit diesen Worten. Die Sophisten stücken an diese sache andere vngereimte sprüche/ Nemlich/ **S** Dites Geschöpf vnd die Natur könne an jr selbst nicht böse sein/ Das sechte ich nicht an/ wenn es jr gend geredt wird/ da es statt hat/ Aber darzu soll dieser Spruch nicht angezogen werden/ die Erbsünde gering zu machen.

XXXIII.

Solte denn der Mensch vnd seine Natur/ vnd Wesen/ das Herz/ der Will/ die Vernunft/ die Seele/ die Sinne/ etc/ **S**ar nicht gut sein?

S Du hast gehört/ das wir solche reden wo genante Gottes Creaturen auch zum höchsten gelobt werden an irem ort/ nicht straffen/ Aber hie wenn man für seinem Richterstuhl dieselbigen gegen **S** Dites Gesetze helt/ so kan man sie an inen selbst/ wie sie an inen selbst auffer Christo sind/ vnd wie sie vom Gesetze befunden werden/ nicht rechtfertigen noch entschuldigen/ sondern man muß sie vnter der sünden Titel bleiben lassen/ Darumb die schrifft **ALES** (wie wir zuvor gehört haben) beschleusset. **Was**

Was solt es dem schaden/wenn man
denn gleich auch im Arucel von der Erbsünde
die Creaturen/hertz/sinn/willen/1c. An jnen selbst
liesse gut sein/ vnd was böses geschiehet/ einem
andern als nemlich der bößheit im
hertzen zueignere?

Es würde solchs all zu viel schaden/ denn also
spricht die Apologia bald auff jetzt angezoge-
ne wort: Die selbige Sprüche der Sophisten
(Nemlich das Gottes Geschöpf vnd die Nas-
tur an jr selbst jetzt nach dem Fall nicht könne
böse sein) haben viel vnßglichen schaden ge-
than/ Durch welche sie die Philosophiam vnd
die lehre/ welche eusserlich leben für der Welt bes-
langent vermischen mit dem Euangelio.

Vnd Thom: 4. Lat: Jen: Fol: 377. b.
schreibet Lutherus also: unsere Theolog/schen
Maatßst ein theils streiten hart vnd fest/ der
wille des Menschen sey an im selbst gut/ vnd im
Fall das er etwan auß bößheit will oder gedens-
cket anders denn das recht vnd gut ist/ so geben
sie solches der bößheit des Menschen/ Oder
im Menschen schuld/ Vnd nicht schlecht ein-
seitig dem willen/ Wie er an ihm selbst ist/
Wider

Wider solche fehrlliche Menschenthond / solt etz
hertz verwaret sein / Damit die erkennnis Gött-
licher anaden nit verdückelt werde / Den es ist vn-
möglich / Das dieselbige fonte vnuerfelscht vnd
recht bleiben / wo man auff solche weise von der
Menschlichen Natur reden vnd halten wolte.

X X X V.

Es gereicht aber auch warlich Gott
zu kleinen Ehren / wenn man sein Geschepff
also Sünde nennet ?

Je mehr wir vns für Gott demüügen vnd ero-
nidrigen / Je mehr er geehret wird / So sind
wir warlich auch ohne das schuldig. Das wir
sein wort vnd heiliges Gesche / dadurch er vns
(wie Lutherus in der Vorrede vber die Bibel
sagt) zu sünden vnd schanden machet / lassen
recht haben vnd mit David bekennen / Psalm:
51. Tibi soli sum peccatum, Ich bin nichts für
dir denn Sünde / Denn auß sündlichem samen
bin ich gezeuget / Was kan dar auß anders denn
sünde komen / sagt Lutherus / Vnd im Comen-
tario / vber den 51. Psalm. schreibt Er. O Die
werde dadurch höhlich geehret / wenn wir bek-
nen das wir nichts denn sünde sind / auch allbes-
reit / wenn wir in Mutter leib entpfangen wer-
den. Gott

XXXVI.

Gott wird aber gleich wol/ hie durch
zum Schöpffer der sünde gemacht/ Denn wir
sind ja seine Creatur/ solten wir denn auch sün-
de sein/ so müste er die Sünde ge-
schaffen haben?

Hörest du doch wol das wir nicht sind also ge-
schaffen/ wie wir nach dem Fall befunden
werden/ sondern sein durch die abferung von
Gott zur Sünde worden. Wir sind ja alle in
Adam gestorben/ Rom: 5. vnd nu mehr in sün-
den/ tod/ vnd sind dennoch **G**ottes Creaturen/
Aber für im Geistlich todie Creaturen/ Dar-
aus gleich wol nicht folget/ Das Gott Geistlich
todie Menschen geschaffen habe. Die gefallenen
Engel sind auch **G**ottes Geschöpfe/ Sie sind
aber nach dem Fall heßliche Teuffel worden/
Wer will aber so kühne sein/ vnd sagen das
Gott schädliche heßliche Teuffel geschaffen habe.

XXXVII.

Ich bekenne aber dennoch in meinem
Christlichem Glauben/ das mich Gott geschaf-
fen habe/ So schafft er ja trawen auch/ noch teg-
lich alle Menschen die zur Welt geborn werden/
solte nu derselben Natur vnd Wesen sünde sein/
so müste Gott die sünde schaffen?

Gott

Gott schafft nicht dazumal erst die Men-
schen/ als etwas neues/ wenn sie inn Mut-
ter leibe empfangen werden/ sondern sie sind alle
von ihm anfänglich in Adam geschaffen ge-
wesen/ in dem sie auch (für Gott) gelebet/ vnd
als Adam überschritten in ime gestorben sein/
vñ nichts mehr den vñ Viehisch leben in den lei-
den Adams/ vnd dessen nachkommen behalten ha-
ben/ bis zu der zeit/ da ein jedes sol zur welt geboren
werden/ Da schafft denn Gott nichts neues/
Sondern er schafft durch den leiblichen vnd
geistlichen semen/ den er ober das Menschliche
geschlecht gesprochen hat/ das ein jedes in seiner
ordnung/ Wie er solches für der Welt versehen
vnd angestellet hat/ empfangen vnd geboren
werde/ formiret auch vnd bildet ein jedes wie er
will auß der verderbten vnd bösen Materien.
So gut nun der zeug ist/ darauß ein Mensch
gemachet wird/ So gut ist auch dasselbige Ge-
mechte/ vnd ist die schuld nicht vnsers HERRN
Gottes/ Wie Lutherus auch durch das gleich-
nis vom Bildhauer zu verstehen gibt/ das deme
nicht zu zurechnen sey/ das sein künstliches
Bilde/ ein faul wurmstichlich
Holz ist.

Wad

XXXVIII.

Was hat man denn für Ursachen/das
man den vnterscheid zwischen Erbsünde vnd
verderbter Natur nicht zugeben / Noch die
Natur an ihr selbst gut sein
lassen will?

Man hat dessen grosse vnd viel wichtige Ur-
sachen / Ich will irer aber hie nur vier mel-
den / Erstlichen Gott seine ehre rein / Darnach
Mose oder dem Gesetze sein ampt vngehemmet.
Zum dritten / der Schrifft ir vrrheil vnd ernstern
beschluss vnuerfelschet / Vnd letztlich das Euan-
gelions gnaden Predigte / vngeschwechet zu er-
halten.

XXXIX.

Solte denn das der ehre Gottes zu
verkleinerung gereichen / Wenn man die
Menschliche Natur / an ihr selbst nach dem
Fall nicht vnrecht noch sünde
nennet?

Ja / Denn die Schrifft zeuget das Gott alleis
ine Gerecht / Heilig vnd gut sey. Aber alle
Menschen von Natur vnrecht / vnheilig / böse /
Gottlos vnd Lügner / ganz vnd gar verderbt /
Vnd vntüchtig sind / Roma: 3. 4. Psal: 14.
So

Sobald man nu zwischen verderbter Natur
vnd Erbsünde einen vnterscheid machet/ vnd
die verderbte Natur nicht will angeerbte sünde/
vnd an jr selbst vnrecht vnd böse sein lassen/ So
rechtfertigt man je die Natur vnd Menschli-
ches wesen/ vnd leset dieselbige Gott gleich/ wels-
ches eine grosse Gotteflesterung ist/ Wider das
Gebet Daniels am 9. Du H E R R bist ger-
recht/ Wir aber müssen vns schemen/ auch wis-
der das bekentnis des lieben Davids/ Psal: 143.
Für die H E R z ist kein lebendiger gerecht. So
warnet/ trawen auch die Kirche treulich hie von
da sie singet. Du solt nicht preisen recht noch
gut/ ohn was Gott selber redt vnd thut/ Vnd
David sagt mit grossen ernst/ Psal. 115. Nicht
vns H E R z/ nicht vns: Sondern deinem Namen
gib ehre/ etc.

XL.

Wie were deñ die lehre vom Accidens/
vnd vom vnterscheid zwischen Erbsünde vnd
verderbter Natur/ wider das Ge-
seses ampt?

Niel wege ist solche lehre dem Gesetze nicht
Valleine zu wider: Sondern hebt das Gesetze
als sey es gar nicht dem Menschen selbst/ vmb
seiner

seiner verderbten Natur willen gegeben genest-
chen auß. Nun schreibet aber Paulus / Rom: 3.
Vnd ist auch gewiß war / Das auß dem Gese-
ze nur erkenntnis der sünde kompt / daher auch
dieses vnuerneinlich war ist / das es alles sünde
ist / was das Geseze anliaget / straffet vnd ver-
dammet. Nun kan ve der Mensch durch nichts
anders inn ware erkenntnis sein selbst gebracht
werden / denn durch das Geseze / So lobet vnd
entschuldiget ja auch das Geseze den Menschen
nicht / noch etwas am Menschen sondern klage
hefft ja / nicht etwas unterschiedenes im Men-
schen sondern dem Menschen selbst an. Zu hol-
se vnd B.üche / Zu leib vnd seel / tadelt vnd straf-
fet A L L E S an im / herb / sinn / mut / vernunft
vnd willen / samt allen krefftten / gedanken /
worten vnd wercken / lesset nichts an im gut sein /
sagt es sey alles vnrecht das ist Sünde.

So zeuget ober das die erfahrung / das ein
Mensch durch solche sein selbst eigen (vnd nicht
durch eines unterschiedenen Accidens) erkent-
nis in vnaussprechliches schrecken / vnd sagen /
Ja wo er nicht durch das Euan gelion widerum
getröstet würde / in genstliche verzweiffelung ge-
bracht würd. Denn da siehet / spüret / fühlet / ent-
pfindet / vnd erkennet der Mensch nichts denn
E Sünde

sünde/ Alles was er selbst ist/ weiß/ kann/ liebet/
lebet/ thut/ dencket/ redet/ wircket/ ist/ inn diesem
blick nach des ernstigen Gesetzes vrtheil nichts
denn Sünde. Das sagt vnd Predigt das Ge-
setze/ Vnd muß des Menschen eigen gewissen
ohne alle außrede auch bekennen.

Diemeil denn das Gesetz/ in seinem ampt
vns alle selbst zu sünde vnd schande machet/ vnd
solche Bußpredigt nicht vnterscheidet zwischen
deme das sünde/ vnd deme das nicht Sünde ist/
Sondern stößet es alles in hauffen: spricht/ Es
sey A L L E S vnd eitel Sünde. Was wollen
wir denn da vnterscheiden/ Da S Dites wort/
so gar keinen vnterscheid machet.

XLI.

Lieber so zeige mir weiter auch an:
Was denn der Schrifft enliches vrtheil vnd
beschluß sey/ Darauff du vermeinst zu erhalten/
Das der Natürliche Mensch für Gott/ Selbst/
Sünde/ vnd also nicht zwischen Erbsünde
vnd verderbter Natur zu vnterscheiden sey?

S Ance Paulus zum Galatern am dritten
schreibt. Die Schrifft hat es A L L E S
vnter

unter die sünde beschloffen/ auff das die verheißung
keme durch den glauben an Jesum Christo
stum gegeben denen die da glauben. Wie stehe
klar/ das es nach dem beschluß der Schrift alles
sünde sey/ vnd bleiben müsse/ was nicht durch
den glauben an Jesum Christum/ das verheiß
senen segens theilhaftig/ vnd also selig wird/
Worunter nun die schrift Gottes unwandel
bares wort **ALES** beschleusset/ Daraus sol
len wir ja nichts auß hliessen/ vnd wo die schrift
alles sünde vnd vnrecht nennet/ Da sollen wir
nicht so tollkühne sein/ etwas von solchem sündens
Tittel zu Saluiren/ oder zu rechtfertigen.

XLII.

Solte aber unter die Sünde beschloffen
sein sein/ so viel heißen als für Gott
Sünde sein?

JA/ Denn also erkläret Lutherus diesen
Spruch Pauli/ Rom: 3. Lat: Jen: Fol: 28.
Paulus sagt/ **DU** hat alle Menschen unter
die sünde beschloffen/ Durch die Schrift/ das
ist/ durch das Geseze vnd den Buchstab/ hat er
vns dieses angezeigt/ das wir Sünder/ vnd zur
gerechtigkeit oder erfüllung des Gesezes vnüch
tig sind. Auff das wenn also die Sünde durch
E ii das

Das Geseze offenbaret wird/ vnd wir vberzeu-
get sind/ das wir das Geseze zu erfüllen viel zu
schwach/ Er vns also gedemütigt dahin bringe/
das wir an vns selbst verzagen/ bebend vnd zit-
terend zu der vnuerdieneten auß gnaden/ vns in
Christo fürgestalten barmherzigkeit lieffen/ 2^o.
Hie hören wir auch beyleufftig/ Das Sünde
offenbaren vnd anzeigen/ das wir Sünder sind/
Luthero ein ding ist. So sagt er auch am selben
ort/ Das als denn das Geseze den Menschen
vnter die sünde schliesse/ wenn es ihm anzeigen
wer er sey.

XLIII.

Wie solte denn viel gedachter vnter-
scheid/ Der Euangelischen Gnaden
predigt zuwider sein?

Sanct Paulus schreibt/ Rom: 4. Gott mas-
chet den Gottlosen gerecht. Was kan nun da-
für vnterscheid sein/ zwischen' deme das Sün-
de ist/ Vnd deme das nicht Sünde ist/ Am
Menschen/ Wo der ganze Mensch von Nas-
tur/ selbst nur gar Gottloß ist. So hat man
auch kein Exempel in der ganz'n schrift/ da das
Euangelion welches vollkommene vergebung aus
aller sünden predigt/ ein einig Sünde/ oder sunst
etwas am gläubigem Menschen solte von der
gnade

gnade außschliessen. Wo nun auch das Euang-
gelion nicht vnterscheidet zwischen deme/ das
am bekerten Menschen zu gnaden angenommen
wird/ vnd deme das nicht zu gnaden kompt/ was
wollen wir denn viel suchen/ theilen vnd vnter-
scheiden.

XLIIII.

Solte denn Gott der Erbsünde
auch gnedig sein?

Heb: 8. Verheisset Gott seinem volck/ Das
er allen iren sünden wolle gnedig sein/ Dar-
her auch Salomon 1. Reg: 8. betet/ Das Gott
wolte gnedig sein allen sünden des Volcks/ vnd
Dauid wagt drauff vnd betet im 25. Psalm:
Das Gott vmb seines Namens willen wolte
gnedig sein/ seiner missehat oder sünde die da
groß ist. Da schreibet Lutherus vber diesen Vers
im andern Eislebischem theil/ diß ist die Erbs-
sünde/ die zu gnaden angenommen wird/ etc.

XLV.

Wolan so beweisz mir auß der schrift/
Das der Mensch sünde/ vnd demnach die Erbs-
sünde nicht ein Accidens etwas vnterschiedenes
in der Natur/ sondern die verderbte Natur selbst/
vnd also kein vnterscheid zwischen Erbsünde
vnd verderbter Natur seyt

E 19

Die

S Zewell die Schrifft/ 1. Joan: 3. Klar vnd
ausdrücklich sagt/ Das Sünde sey das vn-
recht/ vnd darauß vnwidersprechlich folget/ das
alles was nicht für **G**ott nach seines heiligen
Gesezes erfordderung also ist/ wie es sein solte/
Sondern vnrecht erfunden vnd vom Geseze für
vnrecht erkand wird/ das solches auch ohn alle
außrede nach des Gesezes vrtheil/ Sünde sein
müsse/ So wollen wir nun hören/ wie die schrifft
vom Natürlichen Menschen vnd von seinem
bergen/ Natürlicher ankunfft/ Empfengnis/
Geburt/ Natur vnd Wesen/ erz. rede. Als denn
werden wir bald vrtheilen können/ ob solchs al-
les gut vnd recht oder aber böse/ vnrecht vnd
Sünde sey.

Es solte der Mensch Gottes bilde/ vnd nach
Gottes Geseze/ wort vnd willen gut/ fromb/ rüch-
tig/ richtig/ rechtschaffen/ gerecht/ reine/ vnschul-
dig vnd selig sein/ Nun ist er aber nicht also/ son-
dern er ist des gefallenen vnd von Gott abgewi-
chenen Adams Bild böse/ arg/ vnrüchtig/ verke-
ret/ falsch/ ein Sünder/ vngerecht/ vnrean/schul-
dig vnd verdampft.

Denn also zeuget vnd redet die Schrifft/ von
dem menschen nach dem Fall an im selbst/ Gen:
5. Adam zeugete einen Son/ der seinem Bilde
ähnlich

ähnlich war/ Matth: 12. Sagt Chri-
 stus/ Ein böser Mensch bringet böses
 herfür/ auß seinen bösen schatz/ Vnd
 Paulus 2. Tess: 3. Nennet die Men-
 schen vnartig vnd arg. So spricht Da-
 uid/ Psal: 14. Sie sind alle sampt vn-
 tüchtig worden/ Rom: 3. Vnd Mo-
 ses/ Deut: 32. Heisset die Menschen
 eine verfertete böse art. Paulus Rom: 3.
 spricht/ Alle Menschen sind falsch/
 Rom: 3. Sie sind all zumal Sünder/
 vnd Rom: 5. Durch eines Menschen
 vnghearsam sind vil Sünder worden/
 Sie habē all zumal gesündigt/ 1. Key: 8.
 Es ist kein mensch der nicht sündigt.
 Ezech: 18. Sie sind vngerecht/ Psal:
 143. Für dir ist HErr kein lebendiger
 gerecht/ Rom: 3. Da ist nicht der ge-
 recht sey auch nicht einer/ Job: 14. wer
 will einen reinen finden bey denen da
 keiner rein ist/ Esaie 64. Wir sind als
 le sampt als die unreinen/ vnd vnser
 gerechtigkeit ist wie ein vnflätig Kleid/
 Rom: 3. Alle Welt ist für Gott schul-
 dig/ Rom: 5. Durch eines sünde ist die
 verdammis vber alle menschen komen.

1. Adams Bilde.
2. Böse,
3. Arg.
4. Vntüchtig.
5. Verfert.
6. falsch.
7. Sünder.
8. Ungesrecht.
9. Unrein.
10. schuldig.
11. Verdammis

E. iii

Also

Also solt der Mensch auch wahr
 hafftig/ verstendig/ klug/ weise/ Gott
 selig/ gloubig vnd gehorsam sein/ So
 befindet sich gar das widerspiel/ Das
 der Mensch ein Lügner/ vnverstendig/
 12. Lügner.
 13. Vnver-
 standig.
 14. Herrsch
 15. Töricht.
 16. Gottlos.
 17. Unglau-
 big.
 18. Ungehör
 sam.

Herrisch/ Töricht/ Gottlos/ vnglau
 big vnd vngheorsam ist / wie geschrie-
 ben stehet/ Psalm: 116. Alle menschen
 sind Lügner/ Rom: 3. Da ist nicht der
 verstendig sey/ 1. Cor: 2. Der natür-
 lich Mensch vernimbt nichts vom
 Geist Gottes/ Es ist im eine thorsheit
 vnd kan es nicht erkennen. Jerem: 10.
 Sie sind all zumal Narren vnd Thors
 ren/ 1. Pet: 2. Törichte Menschen/ 2.
 Pet: 3. Gottlose Menschen/ Ephe: 2.
 Kinder des vnglaubens/ Rom: 5. Un-
 gehorsam.

Desgleichen solte der Mensch für
 Gott/ Geist sein. Ein neuer Himml-
 scher Geistlicher Mensch. Wir vnd
 bey Gott/ vnd an Gott bestendig vnd
 Geistlich gesinnet/ so ist er nichts denn
 fleisch/ ein alter Irdischer/ natürlicher
 Mensch ohne Gott/ vnd frembde von
 Gott/ von Gott abgewichen/ vnd nur
 fleischlich gesinnet. Wie

Wie Gott selbst darüber klagt/ Gen: 6. Die Menschen wollen sich meinem
 Geit nicht mehr straffen lassen/ denn
 sie sind fleisch/ Joan: 3. Was vom
 fleisch geboren wird das ist fleisch/ vnd
 es sy denn das es anderweit geboren
 werde/ kan es in das reich Gottes nicht
 komen/ Rom: 8. Die da fleischlich sind
 mögen Gott nicht gefallen/ Eph: 4.
 Der alte Mensch verderbt sich durch
 luste in Irthumb/ Joan: 3. Wer von
 der Erden ist/ Der ist von der Erden/
 vnd redet von der Erden/ 1. Cor: 15.
 Der erste Mensch ist von der Erden
 vnd Jedisch/ 1. Cor: 2. Der natürli-
 che mensch vernimbt nichts vom geist
 Gottes/ Eph: 2. Bedencket dran das
 jr ohn Christo waret/ frembd von den
 Testamenten der verheissung/ vnd wa-
 ret ohne Gott in der Welt/ Psal: 14.
 Sie sind alle abgewichen/ Rom: 8. Die
 da fleischlich sind/ die sind fleischlich
 gesinnet: Aber fleischlich gesinnet sein/
 ist der Todt/ Syrach 18. Was fleisch
 vnd blut richtet/ ist ja böse ding.

19.
Fleisch

20.
Alte

21.
Jedisch
22.
natürlich

23.
one Gott

24.
Abgewi-
chen.

25.
fleischliche
den gis-
neto

E v Weiter

Weiter solte der Mensch für Gote
 sein / ein guter Baum. Ein Feigen-
 baum / vnd fruchtbar Weinstock / Ein
 guter Acker / ein guter Same / ein Ed-
 les gewechs / Artig / starck vnd vermü-
 glich / So ist er dagegen ein böser
 26. Baum / ein Distelbuch ein dornhecke /
 27. Matth: 7. Eine wüste / vnfruchtbare
 28. Heide / Jerem: 17. Duern gezichte /
 29. Matth: 3. Unkraut / Matth: 13. Un-
 30. artig / 4. Less: 3. Vnd zu allem guten
 31. ganz vnvermüglich / Sprach: 18.
 32.
 33.

Auch solte der Mensch ein Kind
 Gottes / ein Kind der gnaden / ein Kind
 des Himmels / vnd des glaubens sein / so
 34. ist er ein Kind des Teuffels / Ioan: 8.
 Ir seit vom Vatter dem Teuffel / ein
 35. Kind des zorns / Ephe: 2. Wir waren
 auch Kinder des zorns von natur gleich
 wie die andern. Ein Kind der Welt /
 36. Luce 16. Ein Kind des vnglaubens /
 Inn welchem der Fürst dieser Welt /
 Der böse Geist sein werck / Ephe: 2.

Noch mehr solte der Mensch für
 Gott frey vnd lebendig / gesegnet vnd
 behertzt

beherst vnd Gottes diener sein.

So ist er gefangen/ ja des Teuffels
gefangener/ vnd Leib vnd Seel eigen/
Eph: 2. Verkauft vnter die Sünde/
Rom: 7. Das ist/ so Sündig/ das er
nichts anders denn sündigen kan. Ist
darzu sterblich/ Act: 14. 1. Cor: 15. Ja
ganz vnd gar aller dinge todt in sün-
den/ Eph: 2. Colloss: 2. Ir waret tod
in sünden: Verfluchet/ Gal: 3. Ver-
flucht sey jederman der nicht bleibt in
alle demel/ Das geschriben stehet im
Buch des Gesezes/ das ers thue. Ver-
zaget/ Jerem: 17. Es ist das hertz ein
trotzig vnd verzagt Ding. Ja es ist der
Mensch ein ganz ergebener Knecht der
sünden/ Ioan: 8. Wer sünde thut/ ist
der sünden Knecht/ Rom: 6.

Aber das solte der Mensch für
Gott sehend/ Ja ettel Liecht sein/ ei-
nes sanfften Geistes vnd gelinden her-
zens/ Gott vnd seinem wort gefolzig.

So ist er von Natur/ stock/ starr-
blind/ Ioan: 9. Ein Volck das im
Finstern wandelt/ Esai: am 9. Im
finstern

37.

38.

39.

40.

41.

42.

- Finstern vnd schatten des todtes sitzen/
 Luce 1. Ja nichts an jr selbst ist denn
 eitel Finsternis/ Ephe: 5. Ir ware
 weiland Finsternis/vnd solche Finster
 nis so das Licht nicht kan begreifen/
 weñ es jr gleich helle scheint/ Joan: 1.
 44. Eines erbitterten Geistes/ Rom: 11.
 45. Hart/Eisern/ Ehren/ Esaie 48. Ich
 weiß das du hart bist vnd dein Nacke
 ist ein eisern Ader/ vnd deine Stirn ist
 ehren/Steinern herten/ Ezech: 11. ver-
 stockt/ Rom: 11. Trosig/ Psal: 10.
 46. Summa/ Der Mensch solte für
 Gott hochgeachtet/ Edel vnd werd/
 vnd vnser Herrn Gottes freund sein/
 47. So ist er für Gott asche/ Gen: 18. Ein
 48. eitel schendlicher kot/ Syrach: 10. Ein
 49. eiteler Mensch/ Jacob: 1. Ein dürres
 50. Graß vnd Hew/ Psal: 103. Esaie 40.
 Alles fleisch ist Hew/ vnd all seine güte
 ist wie eine Blume auff dem Felde/ das
 Hew verdorret/ vnd die Blume ver-
 welcket. Ja der Mensch ist nichts vnd
 51. weniger denn nichts/ Psal: 62. Men-
 schen sind doch ja nichts/ vnd grosse
 52. Leute seilen auch/ sie wegen weniger
 denn

denn nichts/so viel ir ist. Vnd welches das aller
argeste ist/ so sind wir Menschen von Natur
Gottes feinde/Rom: 5. Vnd alles vnser natür-
liches sünden/ist feindschafft wider Gott/Rom: 8
Fleischlich gesinnet sein/ ist ein feindschafft wi-
der Gott.

XLVI.

Das sind warlich heßliche Titel/ So
die Schrifft dem Menschen gibt/ Was sol
ich aber darauß lernen?

Wir haben vber ein halb hundert Namen ge-
hört/ so die heilige Schrifft dem natürli-
chem Menschen gibt/ welche alle so viel anzei-
gen/ Das der Mensch selber an Natur vnd
Wesen nicht mehr recht ist/ wie in Gott anfeng-
lich geschaffen hat/ vnd er billig sein sollte. Son-
dern das er gar vnrecht/ vnd demnach auch sün-
de ist für Gottes gerichte/ Denn Sünde ist das
vnrecht. Weil er den nu nicht ist eine wirkliche
Sünde/ so lernest du hierauß/ das er sey die Pers-
son sünde/ Natur sünde/ oder Wesentliche sün-
de/ wie Lutherus die Erbsünde nennet.

XLVII.

Es sagen aber unsere Gelerten/ Es
seien titel Figurliche reden/ die man viel
anders verstehen müsse dann die
wort lauten?

Die

Die Schrift hat nie geredt anders denn es
an im selber ist (sagt Lutherus inn der ant-
wort auff des Königs von Engelland Buch)
darumb soll man ir auch kein wort anders deut-
ten/ denn das ding an im selber ist. Zu deme brau-
chet die Schrift eben/ Darumb bisweilen Figu-
ren/ nicht ein ding geringer/ sondern so viel besi-
ser arößser zu machen/ Vad wie gut oder böse
dasselbige sey/ Dadurch besser stercker einzubil-
den. Wie solte sie denn durch solche Figuren/
leugnen/ das ein ding nicht eben das sein soltet
das sie dadurch anzeigen will.

XLVIII.

Es ist aber gleichwol/ der Mensch auch
nach dem Fall vennoch ein Mensch/ vnd heisse
set auch noch ein Mensch/ vnd hat noch menschs-
liche Natur vnd Wesen/ auch in der
tieffsten verderbung?

Aben wir doch das nie geleugnet/ wir sagen
aber/ Er sey nun nach dem Fall ein böser
Mensch/ vnd habe eine böse Natur/ daher auch
Lutherus in seinen Operationibus vber den
vrianden Psalm: Schreibet/ Das der Name
Mensch/ in der Schrift nun mehr ein Schando-
titel

ittel sey/ Das wenn die Schrifft auff's aller vber-
ecklichste von vns reden will/ So heisset sie vns
Menschen/ das es vns also keine ehre/ Sonder
eine schande ist/ wenn die Schrifft einen/ einen
Menschen nennet. Dergleichen schreibe Luther
auch/ Rom: 7. Lat: Jen: Sol: 374. Vnd von
selbs Sol: 384. b. sagt er Wenn vnser Natur/
wie sie jetzt ist/ als Mensch gegen Gott gehalten
wird/ so ist sie sünde/ lügen/ eitel/ vnd thöricht
Solches alles fasset die Schrifft kurz inn ein
wörtlein vnd heissets fleisch.

XLIX.

Ich meinte aber/ Fleisch hiesse die fleisch-
lichkeit/ oder die neigung vnd luste zum bösen
im Menschen/ Vnd nicht der
Mensch selbst?

Beibe du bey der Schrifft/ vnd Luthero die
reden nicht nur von den faulen fruchten/ son-
dern von dem Baume selbst. Nicht alleine vom
fleischlichen gedanken vnd zuneigungen/ Son-
dern vom fleisch selbst/ daher solche andere alles
der kompr. Vnd sprichet **SDT** Gene: 6.
Sie die Menschen selbst sind Fleisch. Item/
Christus nennet das Fleisch was auß fleisch
geboren

geboren wird. Vnd Lutherus vber das 15. Capittel der ersten Epistel an die Corinther schreibt. Fleisch heisset Christus den ganzen Menschen auß Fleisch geboren / wie er lebt mit Leib vnd Seel / vernunfft vnd sinnen / Derselbige / wo er allein also bleibe / gehöret er nicht in Himmel / etc. Rom: 6. Jen: Germ:

L.

Zeige mir nun auch auß dem Catechismo an / Was derselbige vom Natürlichen Menschen sage vnd halte?

Christlichen ist auß den zehen Geboten abzunehmen / weil das Befehle Gottes darinnen erfordert / nicht alleine / was der mensch thun oder lassen soll / sondern wie er auch selbst / nach seiner ganzen Natur vnd Wejen für Gott sein sollte / Das er der Mensch an im selbst noch nicht also recht sey / wie er von rechts wegen sein sollte. Ist er denn nicht also / so ist er je vnrecht / vnd demnach auß für Gott sünde / vnd eben die Wesentlich: sünde / wie Lutherus Adams sündlich: Erb: stuch nennet.

Also vberzeuget nun Gottes Befehle dem Menschen. In erste gebot / das er sey forchtloß / Glaubloß / Liebloß. Im andern ein Gotteslester

ker:

zer/ Deuberer/ Lügner/ Trügner. Im dritten/
ein verechter Söulichs werts vnd der Sacra-
ment/ ein Prediger feind/ Sabbathbrecher/ etc.

In allen dreien Geboren überzeuge das Geo-
setz den Menschen/ das er sey ein Bösendiener/
Abgötlich/ aber gleybisch/ vn-gleybig/ Mistra-
wend/ ein zweiffeler/ Gottsuercher/ Gottes-
schender/ vndanckbar/ sicher/ vermessen/ etc.

Im vierdten/ vngehorsam/ Eigensinnig/
Halstarrig/ vndienstbar/ leichtfertig/ wilde/
vnbendig.

Im fünfften/ ein mörder/ todschleger/ neis-
dich/ heffig/ zentisch/ vnbarmhertzig storrisch/
vnzütig.

Im sechsten/ vnkeusch/ vnzüchtig/ Ehebre-
cherischer art/ stolz/ hoffertig/ faul.

Im siebenden/ Diebisch/ reuberisch/ wucher-
risch/ falsch/ vnrew/ geizig/ beirieglich/ schedo-
lich/ vnbehülfflich.

Im achten/ Ein verretter/ verleumbder/
affiereder/ ohrenbleser/ mißdeuter/ verkerer/
argwönig.

Im letzten zweten/ Arglistig/ vnrecht/ vn-
richtig/ etc. Siehe da hastu des natürlichen
Menschen Contrafet/ in vnsers HERN Got-
tes Gesetze/ Daber Lutherus gesagt/ der natür-

D

lich

lich Mensch ist ein vmbgekehrter Decalogus.

L I.

Das sind fürwar schreckliche
Namen ?

Ja wol/ Weil du aber hörest/ das **G**ottes
Swarhafftiges Geseze/ inn diesen Namen als
len/ nur auff den Menschen dringet/ vnd densel-
bigen selbst anklagt/ vnd nicht mit einem eintza-
gen wort eines vnterschiedenen Accidens im
Menschen gedenecket/ So kanstu ja selbst wol
die rechnung machen/ das der Mensch selbst das
grewliche böse Erbsünde Adams sein müsse/ das
eigenlichen vom Geseze als die größte vnd für-
nehmste Sünde/ angeklagt vnd verdampt wird
zum todte/ Wie denn ohne das des Gesezes vr-
theil auch also lautter/ die Seele die da sündigt/
die sol des todtes sterben.

L I I.

Stehet denn auch etwas mehr im
Catechismo/ vom Natürlichen
Menschen ?

Ja/ Im ersten Artikel vnseres Christlichen
Glaubens/ bekennen wir, das wir von Na-
tur

zur keiner Himlischen noch ewigen güter wür-
dig noch fehtig sind/ Dieweil wir sagen/ das uns
Gott auch nur die leiblichen vnd zeitlichen gü-
ter/ ohn all vnser verdienst vnd würdigkeit/ auß
lauter Väterlicher Göttlicher güte/ vnd barm-
herzigkeit/ gegeben habe.

Im andern Artickel aber/ bekennen wir
noch mehr/ das wir Menschen von Natur/ fñe
vnd an vns selbst außser Christo verloren vnd ver-
dampt/ Gefangen vnd verkaufft sein/ vnter der
Sünde/ Teuffel/ vnd Todte.

Im dritten Artickel B: kennen wir/ das wir
von Natur vnglaubig/ von Gott vnd Christo
abgetheiden/ verirret/ blind/ eitel Finsternis/
vnhellig vnter dem zorn/ vnd nichts den eitel
Sünde sind.

Die sieben Blete/ Des Vatter vnsers vbers
zeugen vns / das wir bekennen müssen/ Der
Mensch sey außser vnd ohne die gnade G: Des
tes ein Teuffels Kind/ Ein Teuffels Diener/
Ein lesterer Göttlichs Namens/ vnghehoram
gegen Gottes willen/ verstoffen von G: Dites
Reich. Eigenwillig/ eitel Fleisch/ ohne Geist/
G: Dite widerwertig/ Böse / schuldig/ Ein
Sündiges wesen/ Vnwürdig/ Straffwürdig/
Wißglaubig/ Ein verzweifler vnd Schand-
bubel

bube für Gott/ Daher nennet auch S. Cyrillus
nus diese sieben Bitte/ sieben schandittel/ Das
durch der Mensch zu sein selbst erkenntnis gefü-
ret wird/ wie Lutherus schreibet.

Die lehre von der Tauffe/ vnd die Beichte
zeigen vns an/ das es von Natur ohne die Wis-
dergeburt/ vnd vergebung der Sünden/ Nichts
mit vns ist/ denn eitel Sünde/ tod vnd verdam-
nis/ fluch vnd verderben/ etc.

Weil nun solches alles nicht also sein solte/
vnd wir also vberzeugt werden/ Das wir selbst
vnd alle vnser Natur vnd Wesen für Gott vns
recht ist/ wie wollen wir denn leugnen Das sol-
ches nicht auch alles solte sünde sein für Gott.
Sintemal sünde se nichts anders ist den das vns
recht/ vnd weil auch solche böse verkerete vnd
verderbe Natur vnd Wesen/ von Adam auß
vns geerbet/ so müssen wir bekennen das es sey
die Erbsünde/ Natursünde vnd Wesentliche
Sünde.

LIII.

Lieber sey förder vnbeschweret/ vnd wet
se mir diesen grund auch in vnsern Christlichen
Lutherischen Gesangbüchlein/ damit ich auch auß
demselben lernen möge/ Was von dem Natürs-
lichem Menschen an jm selbst
zu halten z

Je

Ich will es gerne thun/ vnd dir darauß die
Titel des Natürlichen Menschens/ Gleich
als in einem Tafflein nach der ordnung des A.
B. C. oder Alphabets fürstellen/ Dieweil aber
das Gesangbüchlein zwen teil hat/ will ich dar
mit du desto besser nachsuchen vnd finden mös
gest/ wo ein jeder Titel oder Name stehe/ Das
erste teil durch den Buchstaben A. Das andere
mit B. verzeichnen/ die Ciphra aber so du dar
neben findest/ zelget dir ein jedes Lied/ Welches
dasselbige in der ordnung oder in der taal ist.

So zeuget nun vnser Gesangbüchlein/ das
der Mensch vom Vatter vnd Mutter geboren/
wie er an vnd für sich selbst ist/ mit seiner ganzen
Natur vnd Wesen sey.

1. Abgefallen von Gott/ A. 43. Weil denn
die Schlang Heuam hat bracht/ das sie ist abge
fallen/ von Gottes wort/ etc.

2. Abgespalten von Gott/ A. 48. O Gott
Vatter du hast gewalt/ etc. Menschlich ge
schlecht das war gefalt/ von dir gespalt/ durch
vngheorsam im Paradiße.

3. Alt: Darumb wir auch einer neuen geburt
bedürfftig/ Darzu Christus die Lauff geordnet/
A. 18. Es galt ein neues leben.

4. Arg geschlechte/ A. 22. Das wolstu Got
D ih bewaren

bewahren rein/ für diesem argen geschlechte.

5 Arm/ Darumb auch Christus komen müßte
vnd Mensch werden solch vnser armes elend
zu wenden/ A. 32. Farhin meins herben werde
Kron/ vnd sey das Heil dem armen/ ic Er gieng
in meiner armen gestalt/ Vnd A. 3. In vnser
armes fleisch vñ blut. verkleidet sich dz ewige gut.

5 Aufgeschritten/ A. 23. Da war niemandt
auff rechter Ban/ sie waren all aufgeschritten.

6 Besessen von sünden Das ist gar Sündig/
Nichts deñ eitel sünde/ A. 32. Es war kein guts
am leben mein/ Die sünd hat mich besessen.

7 Eigenfinnig/ B. 7. Sie wollen vngestraft
sey sein/ vñ d leben nach irem sinne/ vnd werffen
von sich deinen Rath/ vnd was du lereßt drinne.
Sie gehen nach ihres herzen wahn/ B. 41. Du
weißt ich bin noch fleisch vnd blut/ dasselbig thue
nach seiner weis/ B. 56. Das fleisch will nur
seinen willen/ vnd mit nichten deinen erfüllen.
Es will dir nicht dienen nach seiner pflicht/
Sondern nur anhangen dem Bösewicht.

8 Elend/ A. 32. Da jammert Gott in ewig-
keit/ Mein elend vber maffer.

9 Erbgift/ A. 43. Durch Adams fall/ etc.
Dasselb gift ist auff vns geerbt.

10 Fauler Baum/ A. 48. Dein herz ist ganz

III

In sünd verbliche/ Bey böser frucht/ ein fauler
Baum man kennen mag.

11 Feind Gottes/ A. 32. Der frey will hasse
Gotts gericht.

12 Finsternis/ A. 7. Christus warer Gottes
Sohn/ ist das selig liecht für die Heiden/ A. 76.
Auff das er erscheine denen/ die da sitzen in Fin-
sternis vnd schatten des todes/ A. 3. Das ewig
Liecht geht da herein/ gibt der Welt ein neuen
schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ vnd
vns das liechtes Kinder macht.

13 Fleisch/ A. 44. Vom fleisch wolte nicht
heraus der Geist/ B. 15. Er suchte einen Mann
nach seinem mut: Fand aber nichts denn fleisch
vnd blut/ Wo ist hie der vnterscheid?

14 Ganz verderbt/ A. 43. Durch Adams
fall ist ganz verderbt/ Menschlich natur vnd we-
sen/ B. 56 Der Menschen Natur ist verderbt/
Denn Adams sünd ist jr angeerbt.

15 Gefangen/ A. 44. Es war ein falscher
wahn dabey/ 2c. Als ob wir möchten selber frey.
nach seinem willen leben/ A. 8. Denn tod nam
vber vns gewalt/ hielt vns in seim reich gefan-
gen/ A. 32. Dem Teuffel ich gefangen lag/ etc.

16 Geneigt zu allem bösen/ B. 56. Der Men-
schen sinn wie sichs anzeigt/ Ist von Kind auff
zum bösem geneigt. Giff

17. Gifte/A. 22. Durch Adams fall ist ganz verderbt/ Menschlich natur vnd wesen/ Dasselbig gifte ist auff vns geerbt/ etc.
18. Glaub'loß/ Ja des glaubens feind/ A. 22. Der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen Kindern/ A. 40. Vernunft wider den Glauben sicht.
19. Homorischer Töter/ A. 65.
20. Gotte widerwertig/ A. 17. Weh? vnd stien? allem fleisch vnd blut/ Das wider deinen willen thut/ B. 15. Gott sach auff aller Menschen stett/ Nach einem der sein willen thut/ e. 2. Sand aber nichts denn fleisch/ etc B. 43. Das sündlich fleisch mich von dir heische.
21. Gottloß/ A. 43. Der Mensch ist Gottloß vnd verflucht/ sein Heil ist auch noch ferne. A. 22. Der Gottloß hauff sich vmbher sind/ r. 2.
22. Greuel/ A. 23. Fur Gott ist ee ein greuel gar/ B. 62. Denn so du wirst anschawen vnser gerechtigkeit/ so wird dir dafür grawen.
23. Haltstarrig/ B. 1. Sie gehn nach ires herten wahn/ Ein jederman auff seiner Ban/ vnd lassen in nicht wehren.
24. Heilloß/ A. 43. Der Mensch ist Gottloß vnd verflucht/ Sein Heil ist auch noch ferne.
25. Hellen erbe: In der Hellen versunden/ darauff

darauß niemand den Christus helfen kan/ A. 30.
Er macht vns erben in seinem Saal/ A. 35.
Mitten in der Hellen angst/ vnser sünd vns tref-
ben/ A. 32. Zur Hellen muß ich sincken/ B. 15.
Wir sincken in der Hellen grund.

26. Irrig/ Besiehe auß geschrieten.

27. Kein guts am leben/ A. 32. Es war kein
gut am leben mein.

28. Lose Leute/ A. 22. Wo dise lose leute sind.

29. Lügner/ A. 29. Der Mensch leugt vnd
er ugt immerdar/ B. 69. Der Mensch der leugt
noch immerdar.

30. Wisschetter/ A. 35. Vnns rewet vnser
Wisschett.

31. Nisches/ A. 4. Wie aller Welt macht ehz
vnd gut für die nichts hilfft nichts gilt/ etc.

32. Nichtig/ A. 18. Die Erbsünd machts zur
nichtigkeit.

33. Ohnmechtig/ A. 24. Mit vnser macht ist
nichts gethan/ A. 49. Gunst/ kunst/ war gar
verloren/ A. 67. Niemand vermag etwas auß
eigner krafft/ A. 69. Alles was wir außrichten
hast du vns gegeben.

34. Rathloß/ A. 46. Ganz Todt ligt der
Mensch ohn allen rath/ A. 65. Es ist ein volck
da kein Rath innen ist.

D

35. Echande

35 Schandfünnde/ A. 44. Denn se dem fleisch
der sünden schand/ allzeit war angeboren.

36 Schandflecken/ A. 65. Sie sind/ schanda
flecken vnd nicht Kinder.

37 Sodomitischer Weinstock / A. 65. Ja
Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom/ vnd
von dem Acker Gomorra/ Ir Drauben sind
Galle. Sie haben bittere Beer/ Ir wein ist Dra
chengift/ vnd würtiger Durrngall.

38 Schuldig/ On alle vnschuld/ A. 17. All
vnser schuld vergib vns Herr/ A. 8. Kein vns
schuld war zu finden/ A. 32. Es war kein guts
am leben mein.

39 Sündige Art/ A. 44. Das Gesetz ist ein
Spiegel zart/ Der vns zeigt an die sündig art/
in vnserm fleisch verborzen.

40 Sünder/ A. 42. Allein ich dir gefündi
get han.

47 Sünden Knecht/ B. 56. Der Mensch
dienet vnd ist der sünden Knecht/ etc.

42 In Sünden empfangen/ A. 42. In sün
den empfing mich mein Mutter.

43 In sünden geboren/ A. 32. Mein Sünd
mich queles machte vnd tag/ Darin ich war ge
boren. A. 42. Steh Herr in sünden bin ich ge
born/ B. 7. Steh in vntugent bin ich gemacht.

In

44 Inn Sünden/ A. 18. Wer nicht glaube
dieser grossen gnad/ der bleibt in seinen sünden/
A. 32. Sey das Heil dem armen/ vnd hilf ihm
aus der sünden not.

45 Teuffels geschlecht/ A. 48. Sünder die
Welt dir gefelt/ mit ire lust/ vmb sunst/ So bla-
u nicht auß Gott. Aber Christus machet vns
zu Gottes geschlecht/ A. 5. Ir seit nun worden
Gotts geschlecht.

46 Teuffels gesellen: Das wendet auch alle
der Herz Jesus/ A. 5. Gottes Son ist worden
eure gesell.

47 Tod/ A. 43. Die Schlang hat Heuam
bracht/ das sie ist ab gefallen/ e. 2. Dadurch sie in
vns allen/ bracht hat den tod/ etc. A. 46. Ganz
todt ligt er (der Mensch) ohn allen Rath/ B.
55. Wir waren in grossen leid/ in Adam all
gestorben. A. 32. Nichts denn sterben bey mir
bleib/ A. 35. Witten wir im leben sind/ mit dem
tod vmbfangen.

48 Tod zu allem guten/ A. 32. Der frey will
hasset Gottesgericht/ er war zu gutt erstorben/ etc.

49 Ewig tod/ A. 43. Vnd wie wir all durch A-
dams fall/ sind ewige todts gestorben/ A. 18. wer
nit glaube diser grosse gnad/ etc. Der ist verdoimt
zu ewigē tod, B. 15. vns het vmbfangen grosse
not.

not/ vber vns herschet sünd vnd tod/ Act: 17. Er
löß vns auch vom ewigen tod.

50 Soll Boldt/ A. 65. Dankestu also dem
Herrn deinem Gott? Du soll vnd törichte
Boldt/ Deut: 32.

51 Berechter Götlichs worts/ A. 43. Heua
ist abgefallen von Gottes wort das sie veracht.

52 Verdampft/ A. 18. Wer nicht glaubt/ 2c.
Ist verdampft zum ewigem Todt.

53 Verderbt/ A. 43. Durch Adams fall ist
ganz verderbt/ Menschlich Natur vnd wesen/
A. 46. Herz mut vnd sinn/ ist gar dahin/ ver-
derbt mit allen krefftten/ A. 23. Ir wesen ist ver-
derbet zwar.

54 Verflucht/ vermaledeiet/ B. 15. Von
Adam her so lange zeit/ war vnser fleisch ver-
maledeit. Seel vnd Geist in Tod verwund/ am
ganzen Menschen nichts gesund. A. 43. Der
Mensch ist Gottlos vnd verflucht/ B. 23. Ir
ward verflucht/ Er hat euch besucht/ B. 57.
Nur ein Glaub ist vnd ein Lauff/ ein Christus/
ein Geist bund vnd lauff/ eine warheit vnd heil-
igkeit. Dadurch man kompt zur seligkeit/ wer
die nicht hat/ ist für Gott ein verflucht gewel
vnd vnflat/ Er irret sehr/ vnd wird vertümbt/
wie hoch er sich immer verühmbt.

55 Verhd-

55 Verhonet/ A. 43. Vns hat eine frembde
schuld/ in Adam alle verhonet.

56 Verkeret/ A. 48. Das hertz in mir ist hart
verkeret/ vnd sehr beschwert/ mit eigener lieb vnd
fleisches lust/ Mut sinn vernunfft ist ganz ver-
keret/ etc. A. 48. Es ist eine verkerete art vnd fal-
sche Kinder.

57 Verloren/ A. 44. Es war mit vns verlor-
ren/ A. 46. Es ligt an dir/ das kenne wir/ mit
vns ist gar verlohren/ A. 53. Wer vns das
Kindlein nicht geborn/ so wern wir all zumal
verloren/ A. 56. Wir waren all verlohren/ Per
nostra Crimina/ A. 74. Es ist mit vnserm thun
verloren/ A. 78. All Welt verlohren in sünden ist.

58 Verwelcket/ A. 72. Wir sind alle ver-
welcket/ wie die Bletter/ vnd vnser sünde führen
vns dahin wie ein Wind.

59 Verzweifelt/ A. 32. Die angst mich zu
verzweifeln erreib/ A. 40. Vernunfft wider den
Glauben steht/ auff's künfftig wil sie trawen
nicht.

60 Unfleisigs Kleid/ A. 72. B. 56. Ir ge-
rechtigheit/ nachs Propheten sprach/ leuchtet
für dir als ein vnrein Tuch.

61 Ungeubig/ A. 23. Doch ist jr hertz vns
glaubens vol/ es steht jr trawen nicht auff Gott.

62 Unhelt

62 Unheilig/ B. 15. Die rechtschaffene heiligkeit/ würdigkeit vnd gerechtigkeit/ herten sie in Adam verloren/ auß welchem sie warn geboren.

63 Unrecht/ A. 14. Du solt nicht preisen recht noch gut ohn was Gott selbst/ redt vnd thut.

64 Unweise/ vnwissend/ vnuerstendig/ A. 65. Es ist kein verstand in ihnen/ A. 40. Vernunft kan das nicht fassen/ A. 23. Keiner war der sein verstand gerichtet het/ mit ernst nach Gottes Worten thut/ A. 46. Der Mensch weiß nicht wo ers sol hefften/ kent nicht das gut/ A. 25. Es sprichet der vnweisen mund wol/ Item wie lang wolle vnwissent sein/ A. 10. Zünd vns ein Liech an im verstand.

65 Unrügig/ A. 23. Darum stehet jr herß nit mer still/ A. 46. Kein macht wil in doch retten.

66 Unrühmlich/ A. 28. Für dir niemand sich rühmen kan.

67 Zornkind/ A. 14. Es ist mit vnserm thun verloren/ verdienen doch eitel zorn/ A. 27. Der alte fluch vnd zorn/ den Menschen Kindern angeborn/ A. 46. Darcin die Schlang/ Heuam bezwang/ Gottes zorn auff sich zu laden/ Item: Wir stehn in deinem zorn/ A. 49. Zorn/ vngez mach/ A. 44. sahe ich ohne ziel/ vtel/ eil. A. 44.

Das

Das ganz Geseß hat Christus erfülle/damit des
Vatters zorn gefüle/ der ober vns gieng alle.

LIIII.

Schwert mir doch gar die Haut/für
solchen heßlichen Namen/die du auß der schrift/
Catechismo/ vnd dem Gesangbüch, l. in nach
einander erzelet hast:

Zu lieber Mensch/ das sol auch also sein/ vnd
das Geseß thut jm auch nicht anders/ denn
das es mit seiner Predigt zum höchsten erschre-
cket/ vnd vns zu sünden vnd schanden machet/
Daher denn auch der Mensch/ wenn er rechts-
schaffen in sein selbst erkentnis kompt/ warhafft-
tig befindet/ Das er nicht alleine ein armer ge-
brechlicher Sünder/ Sondern für Gott nichts
denn lauter Sünde/vnd eben die sünde selbst ist/
welche alle andere Sünde thut/ Wie du zuuor
auß Luthero/ vnd den Schmalkaldischen Ar-
tikeln/ deutlich vnd klar gehört hast.

LV.

Zu solches wird aber nur/ von der
Gottlosen vnd unbekerten Menschen
Natur/ zuuersehen
sein:

Natur

Neur/an ir selbst/ist vnd bleibet in diesem le-
ben nach dem fall eine verderbte Natur vnd
ist ohne vnd außser der gnade Christi an ir selbst
sünde/ vnd eben die Erbsünde/ vnd ob wol sol-
che sündliche Natur/ oder Natur sünde an den
heiligen vnd gläubigen in gnaden ist (wie Luthers
wider den Latomum schreibet) Das ist/ Sie
ist zugedecket vnd vergeben/ wird den gläubigen
nicht zugerechnet/ ob sie gleich da ist/ vnd ob
auch gleich eine verung bey den heiligen ange-
fangen/ so können vnd dürfen sie sich doch irer
Natur für Gott gar nicht im geringsten rüh-
men/ sondern es heißet wie David sagt/ Psal:
32. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur
rechten zeit. Nemblich das sie sprechen müssen/
ich bekenne dir meine Sünde/ vnd verhele meine
missethat nicht. Vergib uns Herr unsere schul-
de/ Daher auch Lutherus schreibet in der Kir-
chenpostill/ Am 12. Sonntag nach Trinitatis.
Alle heiligen müssen (Wo sie es recht erkennen/
vnd für Gott stehen sollen) sich **SEESE**
mit irem leben verdammen/ Wie denn auch alle
heiligen gethan/ vnd sich für Gott auff's tieffste
gedemütiget/ vnd ire Natur so wenig als ihre
wercke/ gerühmet oder entschuldiget/ Sondern
in eußersten vernichtiget haben/ Wie es denn
auch sein muß. Gib

Gib mir dessen etliche Exempel:

1 Agerne: 1. Abraham der Vatter aller gläubigen nennet sich für Gott Erde vnd Asche/
Gen: 18.

2 Der Patriarch Jacob sagt/ Gen: 32. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit vnd aller treu/ Die da an deinem Knecht gethan hast.

3 Moses der doch den rhum hat/ das er treu gewesen sey im hause Gottes/ mit dem G. Die mündlich von angesicht zu angesicht gered hat/ verhältet sein angesicht für Gott/ Ichewet sich Gott anzusehen vñ spricht/ Wer bin ich? Exod: am 3. vnd 24. Für dir ist niemand vnschuldig.

4 David/ Der doch ein Mann nach Gottes wunsch war/ nennet sich selbst einen Todten Hund vnd einigem Floch/ 1. Sam: 24.

5 Esaias/ Da er für Gott stehet/ vnd des Herrn herzigkeit siehet/ bekenet er/ das er vnrein sey/ vnd muß in ein Engel trösten/ Das seine Sünde von im genomen sein/ Esate 6.

6 Jeremias weiß das er ein getreuer Knecht Gottes gewesen/ noch bittet er am 17. cap: Herz meine zuuersicht. Sey du mir nicht schrecklich/
E vnd

vnd 12. HErr züchtelge mich nicht in deinem
grimb/ auff das du mich nicht auffreibest.

7 Daniel am 9. sagt/ Wir sind Gottlos vnd
abtrännig. Du HErr bist gerecht / Wir aber
müssen vns schemen.

8 Job am 12. vnd 15. nennet sich/ vnd alle
Menschen für Gott ein faul Aß/ Ein durren
Halm/ Ein gewel vnd schnöde.

9 Joannes der Teuffer/ der doch den rhum
hatte/ das von Weibern keiner gebozn sey der
größer ist denn er/ veraleichet sich mit aller sei-
ner heiligkeit einen Schuchlappen oder Fuß-
tuch/ Joan: 1.

10 Paulus einer vnzeltigen Geburt/ 1. Cor. 15
Summa kein heiliger hat niemals seine Natur
für Gott/ als an jr selbst gut gerühmet/ oder
auch nur im aller wenigsten entschuldigt.

Daher auch Doctor Luther oft gesagt/
HErr Christe/ ich bin deine sünde/ Du bist mei-
ne gerechtigkeit.

LVII.

En warumb lassen es denn die jekigen
Theologen/ nicht auch dabey bleiben? War-
umb streitten sie denn so hefftig für die verderbte
Natur/ vnd wollen die nicht Erbsünde
für Gott/ sein lassen?

Es

Es wundern sich frome einfeltige Christen
nicht ein wenig/auch nicht vnbillich/wodoch
so treffliche hochgelerte Leute/auff den vnfinn
komen: das sie wider der schrift meynung/wider
Luthers helle wort/ vnd wider ire selbst vorige be-
kennissen/ so hefftig für die verderbte Natur/
vnd den alten Adam kempffen/ vnd denselben
nicht wollen die Erbsünde/ das ist der theter als
ler ander sünden sein lassen/ vnd so viel Bücher
schreiben/ die Menschliche gefallene vnd verke-
rte Natur bey ehren zu erhalten/ Das die an se-
selbst nicht die Erbsünde selbst sey. So sie doch
bedencken solten. Erstlich des lieben Davids
bekentnis/ Psalm: 51. Stehe ich bin auß sünd-
lichen Samen gezeuget/ vnd seine lehre vnd bit-
te/ Psalm: 115. Nicht vns Herr nicht vns/son-
dern deinem Namen gib ehre.

Darnach vnsers Herrn Gottes selbst Aus-
spruch vom Menschen. Du bist Erde/ vnd solt
zu Erden werden/ was erhebt sich denn nun die
Erde/ Das sie sich wider ihres Schöpfers vrtell
im Gesesse/ welches alles vnter die sünde schleu-
t/ gesprochen/ setzen/ vnd dasselbige lügen straf-
sen darff.

Zum dritten/solten sie doch der Engel Exem-
pel

pel vnd demut anschawen/ Esaie 6. Die doch
heilige/vnschuldige Geister sind/ vnd dennoch
gegen Gottes heiligkeit sich für vnheilig ocht
ten/ Ir anlig vnd fässe zudecken vnd verbergen/
vnd wir stinckenden Madensecke vnd Schlamm
würme/ Wollen vnser verderbie Natur für
Gott/ nicht für vnheilig vnd sünde erkennen.
Leslich solten sie doch die grosse demut vnser
Herrn vnd heilandis Jesu Christi betrachten/
weicher/ ob er gleich von keiner sünde wusse/hat
er sich doch für vns lassen/von Gott zur Sünde
machen/ Ist auch warhafftig für vns zur Sünde
de worden/ vnd als Sünde verurtheilet/ verflus
chet/ vnd verdampt. Lesset auch solches in der
Christenheit von im predigen/ vnd in der lehre
von solcher seiner steffen ernidrigung/ sich sün
de nennen/der doch die ewige gerechtigkeit selbst
ist/ vnd nur an vnser stadt/sich vnier das Geses
se gethan/ vnd geworffen hat/ vnd wir heillosen
Leute/ die wir ausser seiner gnade/ nichts denn
Sünde/vnd eben Adams sündliches Erbe/ oder
die Erbsünde selbst sind. Wollen solchs nicht
bekennen/ noch andere bekennen lassen/
Ist das nicht eine gewliche
verkerung?

Co

Es sind aber gleichwol/ der Gelärten
sehr viel/ welche diese lehre/ Das Erbsünde die
verderbte Natur sey/ nicht wollen recht sein
lassen. Solten denn die alle mit
einander irren?

Du hast bisher auß Gottes wort/ auß Luthers
ri schriften vnd auß deinem Catechismo
vnd Gesangbüchlein den grund dieser lehre
angehöret. Dabey bleib/ vnd siehe dich nur nicht
vmb nach dem grossen hauffen/ Denn viel sind
beruffen/ aber wenig sind außserwehlet. Daher
heisset auch Gottes volck eine kleine Herde.
Vnd Christus sagt/ Es werde also zugehen für
dem Jüngsten tage/ Da ein solcher abfall soll
geschehen/ Das er auch selbst spricht: Weinstu/
Wenn des Menschen Son komen wird/ das er
Glauben auff Erden finden werde. Darumb
lah dich den grossen hauffen nicht irren/ Denn
es ist offenbar in aller Schrift: (Schreibt Lu-
therus/ Tom: 1. Jen: Ger:) Das die verfol-
ger vnd neider gemeiniglich vnrecht/ vnd die
verfolgten Recht gehabt haben/ vnd allzeit der
gröste hauff bey der lägen/ Der weniger
bey der warheit gestan-
den ist.

E l i f

Nun

Nun sind es aber warlich treffliche/
Hochgelerte Leute/ die solcher lehre wider sprea-
chen/ Haben viel guts bey der Kirchen geihan/
Wie solten sie denn nun in solchen
Triumb gerathen?

Sutschland hat nun mehr Gottes wort/
vber fünfzig Jar gehabt/ vnd die lange
zeit her dessen zum Schanddeckel fleischlicher
freyheit/ vnd alles mutwillens/ schendlich gnug-
sam mißbrauchet/ vnd zur zeit der bekentnis zus-
mal vbel dabey gehalten/ Darnach haben alle
Stende solchen Gnadenschas nicht alleine sehr
verachtet/ Sondern die Obersten/ Fürsten/
Herrn/ Junckherren/ vnd Juristen sich/ Gots
tes wort vnd die Religion ihres gefallens zu refor-
miren/ trotziglich vnd freuentlichen vnterstan-
den/ Der gemeine Hauff keine Geses predigte
leiden wollen/ ja ein jederman hohes vnd nideres
Standes/ hat nur solche lehrer vnd prediger be-
geret/ die inen sagen solten/ was sie gerne höre-
ten/ das dem allem Adam wol thete/ vnd ire
Natur nicht zu Sünden machete. Ey/ da hat
auch **G**ott in seinem gerechten zorn/ einen fal-
schen Geist gegeben/ in aller dieser Propheten
munde.

munde. Wie auch zur zeit Achab geschach / 1.
Reg: 22. Nach der dreyung des Apostels / S.
Pauli / 2. Tess: 2. Dafür das sie die liebe zur
warheit nicht haben angenommen / das sie sel
lig würden. Darumb wird inen Gott krefftige
Irrhumb senden / das sie glauben der lügen / auff
das gerichtet werden / Alle die der warheit nicht
glauben / Sondern haben lust an der angerech
tigkeit? Wenn es ohne diesen endlichen zorn
Gottes were / der nun mehr im abreisen des
HERRN Christi auß Deutschland / gar ent
brandt ist. So würde der abfall der Gelehrten
nicht so groß / Vnd der sachen leichter zu kas
then sein.

LX.

Was sollen aber wir armen einfelti
gen Leien / bey solchem Abfall vnd erfolge
tem gezende der Gelehrten
thun?

Sanc Paulus / 1. Corinth: 10. sage / Wer
sich duncken lesset das er stehe / mag wol zu
sehen / das er nicht falle / vnd demnach bleibe ein
einfaltiger frommer Christe / bey der grossen
weishheit / das er wisse / das wir nichts sind / von
Natur / denn Sünde / vnd Kinder des zorns /
E. liij. Das

Das alles was Gott an vns gut vnd gerecht ge-
schaffen hat. Alles durch Adams fall ist löse
vnd zur Sünde worden/ vnd das vns Christus
von Gott gemachet ist zur weißheit/ zur gerech-
tigkeit/ zur heiligung vnd erlösung/ vnd das wir
durch desselbigen gnade gerecht vnd erben sein
des ewigen Lebens: In der hoffnung/ Das ist
gewißlich war. Dieser Son Gottes wird es
alles was verborben vnd zur Sünde worden ist/
widerumb zu recht vnd gut machen. Darumb
man auch im Glauben feste an ime halten/ vnd
in Christi chm gehorsam ime dienen/ vnd in ge-
dult das Creuze nachtragen/ vnd seiner herzu-
cken zukunft erwarten soll/ Darneben hätte sich
ein fromme Christe für aller Lehr vnd Lehrern/
Die etwas anders denn Gottes alleine preisen/
oder für etwas anders denn für die ehre Jesu Chri-
sti alleine streiten/ es heisse Natur oder Wesen/
Werk oder Will/ vnd sondere sich von der Kir-
chen/ die mit dem Weltlichem Schwert/ vnd
mit verfolgung vnd unterdrückung anderer Leu-
te ihre Religion zubeschirmen/ vnd fort zusehen
sich untersticht.

LXII

Welt

Weil nun deine also ist/ Das Menschliche Natur an jr selbst nach dem Fall nichts denn Sünde ist/ vnd ewiglich verlor sein müste/ Wie wird jr denn geholffene

Hie ist abermal gut auffsehens von nöten/ das man sich durch Menschen lehre/ nicht von der warheit ableiten noch verführen lasse/ Denn die neuen falschen Lehrer mit dem Accedens/ bringen seltsame vngereimete dinge auff die bane/ von der Separation oder absonderung der Sünde/ von der verderbten Natur/ dauon sie wunderbarliche Nicodemische gedanken haben. Denn weil sie in der lehre von der Erbsünde zwey vnterschiedene dinge machen/ Zwischen verderbter Natur vnd Erbsünde/ deren eines in oder an dem andern als etwas vnterschiedenes sey/ So schliessen sie auch/ das eine solche absonderung geschehen müsse/ Wenn die Natur der Sünde loß werden soll/ das die sünde als ein vnterschiedenes für sich/ von der Natur als demer das an jme selbst nie sünde gewesen/ abgetheiden werden müsse. Wie denn etliche auch also dauon schreiben vnd reden/ das von diesem fremt beiden gesetzten vnterschieden dingen/ Das eine
E v als

als nemlich die Menschliche Natur bleibe/ vnd
zu gnaden angenommen werde/ das andere aber/
Nemlich/ die Erbsünde als etwas besonders
komme nimmermehr zu Gnaden: Sondern
bleibe im Grabe oder verschwinde/ oder werde
in die tteffe des Meeres/ oder in die Helle vnd
den ewigen todt vnd verdammnis geworffen/ wie
sie denn hie vngleiche rede führen/ damit sie doch
mehr nichts thun/ Denn das sie den Artikel/ ich
glaube vergebung der sünden/ verleugnen/ vnd
auß vnser Glaubens bekentnis hinweg nemen/
vnd einen andern/ Nemlich ich glaube eine Se-
paration oder absonderung der sünde/ als eines
Accidentis an die Stett setzen/ aber das sind ei-
tel Menschen trewme. Die heilige Schrifft vnd
der Catechismus/ auch vnser Gesangbüchlein
reden viel anders davon.

LXII.

Lieber wie redet denn die heilige
Schrifft/ von der Absonderung
der Sünde?

Die heilige Schrifft weiß von keiner solchen
Nicodemischen absonderung/ abscheidung/
oder distillirung der sünde/ als eines vnterschie-
denen

denen dinges in oder an der verderbten Natur.
Sondern sie heisset es vergebung der Sünden/
wie wir im Glauben auch bekennen/ Ich glaub
vergebung der Sünden. Solches vergeben heis-
set so viel als von sünden los sprechen/ oder Abs-
soluiren. Sünde nicht für sünde rechnen/ Vnd
hat die Schrift mancherley art zu reden/ vnd
solche vergebung fürzubilden/ vnd gleichnis-
weise abzumalen.

Als nemlich:

Sünde tilgen/ Psalm: 51.

Sünde bedecken/ Rom: 4.

Sünde zu ruck werffen/ Esate 38.

Sünde in die tieffe des meers werffen/ Mich: 7.

Sünde hinweg nemen/ 2. Sam: 12.

Von sünden waschen/ reinigen/ Psal: 51.

Von sünden Seligmachen/ Matth: 1.

Von sünden erlösen/ Psal: 130.

Von sünden erledigen/ Dan: 4.

Von sünden heiligen/ Heb: 9.

Endsündigen/ Psalm: 51. Welches alles so

viel gile: Als

Sünde vergeben/ Exod: 32. Mich: 7. Jere: 31.

Die Sünde schencken/ Colloss: 2.

Der Sünde nicht Bedencken/ Psalm: 25.

Jerem: 31.

Die

Der Sünde vergessen.

Die Sünde erlassen/ Mich: 7.

Sünde nicht zurechnen/ Psalm: 32.

Die Sünde versöhnen/ Exod: 32.

Der Sünden gnedig sein/ Exod: 32. Heb: 8.

Das ist in summa nichts anders/ denn von
sünden Absolviren vnd loß sprechen/ Wie Lu-
therus schreibt in einem Glößlin/ Exod: 29. vnd
die Person für Gott gerecht sprechen.

LXIII.

So höre ich wol/ es ist nur ein lauter
Menschen gedichte/ das man fürgibt/ Es sey
die Erbsünde etwas unterschiedenes in der ver-
derbten Natur/ Welches von der Natur als et-
was anders vnd besonders/ Denn die verderb-
te Natur selbst/ müsse hinweg genommen vnd
abgescheiden werden/ sol anders
der Mensch selig
werden?

Ja freilich ist es ein lauter Menschen gedichte/
vnd darzu ein Teufflischer Manichäischer
Schwarm/ Wie S. Augustinus/ lib: 6. Con-
tra Iulianum/ Cap: 7. anzeiget/ Lutherus in
der Summarien des 25. Psalms sagt/ Sünde
vergeben heiße fromb machen/ wie aber das zu-
gehe/ Leret er in der Summarie des 32. Psalms/
da

Da er also spricht. Alle heiligen sind Sünder/ vnd
können nicht anders Heilig noch Selig sein/
Denn das sie sich für Gott Sünder erkennen vnd
wissen/ das sie ohne verdienst vnd werck/ allein
aus gnaden gerecht werden/ von Gott geacht/
Summa/ vnser gerechtigkeit/ heisset auf deutsch/
vergebung vnser Sünden/ oder wie David hie
sage/ Sünde nicht zu rechnen/ Sünde bedecken/
Sünde nicht sehen wollen/ Da stehen die heiligen
dürren wort/ das alle heiligen Sünder sind/ le-
ben vnd bleiben Sünder. Aber dauon sind sie heil-
lig. Das Gott aus gnaden solche sünde nicht
anschen noch rechnen/ sondern vergessen/ verge-
ben vnd bedeckt haben will.

LXIII.

Zeige mir diese meinung auch in
meinem Catechismo?

JA wol/ Im gangem Catechismo findest du
nicht ein einiges wort/ das von dem erren-
metem vnterscheid sage/ Oder von der Nicodem-
ischen absonderung der Erbsünde. von der ver-
derben Natur/ als eines besondern vnterschie-
denen dinges rede/ sondern sollen wir der sünden
loß/ vnd für Gott fromb/ vnd gerecht werden/
so gilt es nicht solches suchens/ absondern/ tel-
leno,

lens/ vnd abscheidens eines besondern dinges/
Sondern es liegt daran/ das vns Gott wol-
thut vnd gnedig sey/ wie im Beschlus der zehen
Gebot stehet/ vnd wie der erst Artikel sagt/ so
ligt es an Göttlicher Barmhertlicher güte vnd
barmhertigkeit/ Vnd wie der ander Artikel
zeuget/ an des Herrn Jesu Christi Empfengnis/
Geburt/ Leiden/ Creutz/ Todt/ Begrebnis/
Hellenfart/ Auferstehung vnd Himelfart.
Item/ Daran das er vns erlöset/ erworben vnd
gewunnen von Sünden/ Tod/ vnd gewalt
des Teuffels. Item/ Das da nicht ein theilen
vnd scheiden zweier unterschiedener dinge ge-
schehe/ Sondern eine vollige bezalung für alles
mit Christi vnschuldigen Blute/ leiden vnd
sterben. So weiß der dritte Artikel auch von
solchem abscheiden des Accidens gar nichts/
Sondern sagt von erlassung der sünden/ von
beruff/ erleuchtung vnd heiligung der verlor-
renen finstern/ blinden vnheligen/ Menschli-
chen Natur. Item/ Von der erhaltung im
Glauben vnd bey Christo/ vnd von der schen-
kung oder gabe des ewigen Lebens.

Das Vatter vnser gedendet auch nirgents/
das wir durch eine solche erdichte absonderung/
eines anlebenden Accidens für Gott besser wer-
den/

den/ sondern erzelet viel andere stücke/ daran es
gelegen/ als nemlich/ Das sich Gott vns zum
Vater er gibe/ durchs wort heiliger/ seinen Geist
schencket/ Im wort vnd glauben erhelet/ vnser
sünde nicht ansichet / vns gnedig ist/ für dem
Teuffel behütet vnd von allem vbel erlöset.

Die Tauff scheidet auch nicht am Men-
schen zwey dinge/ sondern wircket an dem allen/
das in die Tauff kompt vergebung der sünde/
Erlöset vom Tode vnd Teuffel/ vnd gibt die
ewige seligkeit/ vnd stehet vnser besserung hie
nicht im theilen/ Oder absondern eines vnters
schiedenen bösen dinges von vns/ Sondern im
Glauben/ getaufft vnd selig werden. Nicht vers
dampt werden/ mit Gnadenwasser besprenget
vnd Newgeborn werden/ Auß gnaden gerecht
vnd erben des ewigen lebens werden. Item/ Es
ligt daran/ der alte Adam selbst ersauffe/ sterbe
vnd vntergehe/ Aber doch widerumb new vnd
anders geboren auffstehe.

Also gedencket auch die lehre von der Beichte
te vnd Absolution keines solchen absonderns/
Sondern heisset die wort Gottes von der er
lassung der sünden/ vnd auffnehmung zur gnas
den im glauben er greiffen/ fassen vnd halten.

Deß

Desgleichen im Stücke vom Sacrament
wird vergebung der Sünden nur zugeschrieben/
der Dargebung des Leibes Jesu Christi/ für uns
in den Todte/ vnd der vergießung seines Blutes
für die Sünde. Vnd der gnedigen vbergab vnd
schenckung des lebens/ vnd der seligkeit im wort.

LXV.

Mechtig gerne möchte ich hören wie
aus dem Gesangbüchlein zu beweisen sey/ Das
man der Sünden nicht durch ein solches absondern
eines unterschiedenē dinges. Sonder nur durch
gnedige annemung unserer verderbten
Natur loß werde?

W^eil du lust hast solches zu wissen/ so wil ich
dir auch dasselbige anzudeuten onbeschwer
ret sein. So merck nur sein drauff/ Was Gott
Vater / Gott Son/ vnd Gott heillger Geist/
an vnd bey uns Menschen thun/ vns von Sün
den ledig vnd gerecht vnd selig zu machen/ vnd
wie wir vns in solchen irem werck halten müß
sen. So wirstu fürwar in vnsern Luthertischen
Gesangbüchlein/ nicht ein wörtlein von der Acc
tidentiſchen absonderung finden.

LXVI.

Co

So sag an/ was singen wir
von Gottes des Vatters wolthas
ten/ an vns in vnser gerecht
fertigung?

DA wir in Sünden Todt waren/
da jammert Gott in ewigkeit/ vns
ser elend vbermassen. Er dacht an sein ^{v.} Erbars
barmherzigkeit/ Er wolt vns helfen ^{men.}
lassen/ A. 32. Denn Gott spruche/ Ich
erbarme mich/ wes ich mich erbarme
ewiglich/ A. 48. Daher singen wir
auch. Es jammert dein barmherzige
keit/ vnser Sünd vnd grosses leid/ A.
35. Vnd ruffen derwegen zu jm/ Er
barm dich mein O HERRE GOTT/
nach deiner grossen barmherzigkeit/
A. 42. Erbarm dich mein/ mein seel
leid pein/ A. 48. Tilg ab mein vber
tretung/ nach deiner grossen erbarm
ung/ B. 7.

Auß solcher Erbarmung durch
Christum kombt/ das vns Gott sein
huld gönnet/ A. 9. Denn Christus be- ^{2.} Hulde
zalet vnser schuld/ das vns GOTT ist ^{gönnen,}
worden hold/ A. 21. Wie vns nun hat

S ein

ein frembde schuld/ Im Adam all ver-
hönet/ also hat vns ein frembde Huld/
in Christo/ all verfühnet/ A. 43. Dar-
auff beten wir/ Ver gib der schuld/ gib
vns dein huld/ A. 46. Vnd wünschen/
Sein zorn auff Erden hab ein End/
Sein fried vñ gnad sich zu vns wend/
A. 61. Vnd zweiffeln an solcher bit-
te nicht/ Ich besorg mich nicht das
sey vmb sanft/ sein gunst/ die er zu vns
erregt/ A. 49. Ja wir singen mit freu-
den. Es ist das Heil vns komen her/
Auff gnad vnd lauter güte/ etc.

9.
Gnedig
sein.

Daher bekennen/ Das ein frey
gewissen vnd rein hertz haben/ ein gnad-
denwerck Gottes sey. Allein Herr Du/
muß solches thun/ doch gar auß lau-
tern gnaden/ A. 50. Darumb bitten
wir auch/ Sey vns gnedig O Herze
Gott. Zeig vns dein barmhertzigkeit/
wie vnser hoffnung zu dir steht/ A. 36.

4.
Zorn fals-
len lassen

5.
Gnedigs
anschauē

4. Laß zürnen nach/ Nicht nicht zu gach/
A. 46. Dein vngnad wend von vns
O Herr. B. 10. Steh an durch deis-
nen lieben Son/ auff vns/ darin dein
5. Gnedigs anschauē wolgefallen/ A. 46. Nie wird keines
abscheuē

abscheidens gedacht/sondern das Got
der Person wolte gnedig sein/ die sunst
vnter dem zorn als Sünde/ ewigklich
müsse verdampt sein.

Durch solches erbarmē/ hilde/ gnad
vnd gunst/wand Gott zu vns das Va
ter hertz/ es war bey ihm für war kein
schertz/ er ließ sein bestes kosten/A. 22.

Er sprach ich will barmherzigkeit
thun/ für die welt geben meinen Son/
Das er jr Arzt vnd Heiland sey/ Sie
gesund mach/ vnd gebenedey/ D. 15.
Er sprach zu seinem lieben Son/ Die
zeit ist die zur barmen/ Farhin meins
herzen werde tron/ vnd sey das Heil
dem armen/A. 32. Denn weil wir all/
durch Adams fall/ sind ewigs Todts
gestorben/ Also hat Gott/durch Chri
stus Todt/ vernewet das war verdor
ben: Vnd hat vns seinen Son ge
schenckt/ da wir sein feind noch waren/
A. 43. Gar tewr hat ers erworben/A.
32. Das erinnert vns auch die Kirche/
Der heilig Leichnam ist für vns gege
ben/ zum todt das wir dadurch leben.
A. 21. Welches wir auch bekennen/

6.
Schenck
ung des
Sons.

3 ij

Gott

Gott hab vns seinen Son geschenckt/
der für vns ist an das Creutz gehenckt/
getödt/ gen Himmel gefahren/ A. 43.
Also Gott auß lautter Gnad/ vns von
aller Sünd vnd Missethat/ durch sei-
nen Son erlöset hat/ A. 80. Darumb
soltu Gott den Vatter preisen/ das er
für deine missethat/ in den todt seinen
Son gegeben hat/ A. 20. Vnd beten
O HErr Gott/ vns laß dein wort (so
Mensch worden ist) zu gut sein gestor-
ben/ A. 46.

7.
Besuche
ung.

Also hat er vns selbst durch seinen
lieben Son besuchet. Gelobet sey der
HErr/ der Gott Israel/ denn er hat
besuchet vnd erlöset sein Volck/ A. 76.
Ir ward verflucht/ er hat besuchet/
B. 23.

8.
Ladung
zu Reich
Gottes.

Denselben seinen Son hat Gott
allen fürgesetzt/ mit grossen Gnaden.
Zu seinem Reich die ganze Welt/ heis-
sen Laden/ Durch sein tewr heilsames
Wort/ A. 7.

9.
Sünde
vergeben

In welchem Wort/ er vns die sün-
de vergibt/ Denn bey ihm gilt sunst
nichts denn gnad vnd gunst/ die sünde
zuvers

zuvergeben/ A. 28. Wie denn auch
erkenntnis des Heils/ nur ist inn verge-
bung vnser sünden/ A. 76. Welchs
wir mit dancksagung bekennen. Nun
lob mein seel den HERN/ Was in
mir ist den Namen sein/ Hat dir dein
Sünd vergeben/ ecc. B. 11.

Er will vnser Sünde nicht sehen/
denn wo der Herr wolt sehen an/ was
Sünd vnd vnrecht ist gethan/ Wer
kündte für im bleiben/ A. 28.

10.
Sünde
nicht ans
sehen.

Viel mehr will er sie zudecken/ Dar-
umb wir auch bitten/ mit deiner hand/
deck vnser schand/ vnd bedeck all sünd/
schand vnd vnrecht/ B. 10.

11.
Sünde
zudecken

Ja er will jr gar vergessen/ nicht
mehr dran dencken/ Wie wir beten.
Vergiß der schuld/ gib vns dein huld/
A. 46. Das heisset die sünde zu ruck
werffen/ Esai 38. Du wirffst alle mel-
ne sünde hinder dich zu rucke/ A. 70.

12.
Sünde
vergessen

Will sie nicht richten/ noch nach
gerechtigkeits straffen. Zu vnns dich
wend/ am letzten End/ Wolst vnser
sünd nicht richten/ B. 10.

13.
Sünde
nicht rich-
ten.

Sondern will vnser sünde was
sehen/
S iii

14. Sünde
reine ma-
chen.
schon/ rein machen durch seine gnade/
wie wir begern. Erbarm dich mein O
Herre Gott/nach deiner grossen barm-
herzigkeit/ wasch ab/ mach rein/ mein
missethat/ A. 42.
15. Mit ge-
rechtig-
keit kleide
15. Und will uns mit gerechtigkeit
kleiden/ Er hat mich angezogen mit
Kleidern des Heils/ vnd mit dem Ro-
cke/ der gerechtigkeit bekleidet/ A. 71.
16. Annem-
ung zu
Gnaden.
16. Und also hat er uns zu gnaden
angenomen/ die wir als Sünde vnd
grewel/ von Natur in vngnaden wa-
ren/ wie der König Hiskia/ Esate 38.
bekennet/ du hast dich meiner Seelen
herzlich angenommen/ das sie nicht ver-
dürbe/ A. 70.
17. Auffne-
mung zu
Kindern
17. Ja zu Kindern hat uns Gott auff-
genommen. O Herre Gott nimb uns
an für deine Kinder/ A. 46.
18. Friedma-
chung.
18. Und einen vnergenglichen Friede/
mit uns auffgerichtet. Aus grosser lie-
be/ macht Gott mit uns ein ewigen
fried/ B. 23.
19. Gnedige
Erdrung
des fleis-
ches
19. Und was nach sündlicher Natur
in diesem leben an uns bleibet/ tödtet
er/ nicht im zorn/ sondern durch gnade/
wie

wie wir singen. Er tödt vns durch dein
güte/ A. 47. Tilge ab/ mit gnad/ sünd/
Hell vnd Tod/ vmb deiner güte wil-
len/ B. 10. Das du mit deinem wort/
in jm des fleisches lust verderbest/ B. 1.
Summa sein gnad/ verurilget hat/ all
vnsrer sünd/ B. 12.

Vnd dagegen einem newem Geist
in vns geschaffen/ wie wir bitten/ einen
newen Geist in mir bereit/ A. 42. Ein
rechten Geist vernew in mir/ B. 7.
Schaff in mir ein rechtē Geist/ B. 40

Vernewort also das alte. Also hat
Gott durch Christus tod/ vernewert das
war verdorben/ A. 43. O Herrz Gott/
mach vns wider new geschaffen/ A. 46

Behütet vns für dem blut vrtail. Ver-
schirm mich Herrz meins heils ein Got/
für dē vrtail durchs blut bedeut/ A. 42.

Im alle bisher erzeleten woltthaten/
Gottes des Vatters/ die er an vns be-
wisset/ vns von sünden loß vnd selig zu
machen/ hastu nicht ein einiges wort/
von der Accidentischen Separation
oder Absonderung/ Eines vnters-
chiedenen dinges an vnns gehört/

§ III

Dem

20.
Schaffe-
ung new-
es Geis-
tes.

21.
Vernewe-
rung.

22.
Beschir-
mung
fürm blut
vrtail.

Denn das liebe Gesangbüchlein / sage
nur von erbarmung / gunst / hulde / gna-
de / gabe / schenkung / besuchung / la-
dung / vergebung / bedeckung / verges-
sung / reinigung / kleidung / annemung /
tödtung / schaffung / vernewerung / be-
schirmung vnd gar nichts von abteis-
lung / absonderung / abscheidung eines
vnerschiedenen bösen dinges an der
Natur / als an deren an jr selbst guten
Creaturen.

LXVII.

Möchte man wissen / ob etwas davon
in den wolthaten oder Gnadenwer-
cken / des Sons Gottes an vns be-
wiesen: angezeigt?

Nein / gar nicht / Wir wollen dies
selbigen auch aus dem Gesangbü-
chlein hören.

Das wir für Gott nicht mehr für
sünde geachtet sind / machet des Herrn
Christi fürbitte / So er von anfang
für vns gethan / vnd noch thut beneben
seinem verdienst / Menschen Kind
merck eben / Was da sey dein leben /
Was

1.
Fürbitte
Christi.

Warumb **G**ott sein Son gesand/
vom höchsten thron/ hat lassen mensch
werden/ hie auff dieser Erden/ Nem-
lich das er lehret/ dich zu sich bekeret/
für deine schuld stürbe/ die gnade er-
warbe. Dich für Gott vertrete/ vnd
stets für dich bete/ **B. 16.**

Durch solche seine Fürbitte/ hat er
vns bey dem Vater gnade erlangt/
vnd durch die herrliche barmherzig-
keit vnser Gottes hat vnns besuchet
der auffgang auß der höhe/ **Ihesus**
Christus/ A. 76.

2.
Besuchs
ung

Vnd ist für vns/ vns zu gute war-
rer Mensch worden/ Denn das Geses-
ze musste erfüllet sein/ Sonst wern wir
all verdorben/ Darumb schickt Gott
sein Son herein/ der selber Mensch ist
worden/ **A. 44.** Darumb **G** Hertz
nicht siehe vns an/ noch vnser thun/
Sieh an dein wort/ der gnaden hort/
darumb es ist mensch geworden/ **A. 46**

3.
Mensch-
werdung
Christi.

Durch solche Menschwerdung/
ist er auch mit vns eins worden. Des
solt jr billich frölich sein/ das Gott mit
euch ist worden ein. Er ist geboren ewer

4.
Vereinig-
ung

I **n** **f**leisch

fleisch vnd blut/ Erw Bruder ist das ewig gut/ A. 5.

5.
Tauf
Christi.

Hat sich für vns Tauffen lassen.
Die Tauff im Jordan an sich nam/
das Himelische Gottes Lamb/ Das
durch der nie kein sünde that/ von sün-
den vns gewaschen hat/ A. 6.

6.
Verwals-
tung vn-
ser See.

Is an vnser Stette getreten/ Je-
sus Christus Gottes Son/ an vnser
Stet ist komen/ A. 8.

7.
Dar-ge-
bung für
vns.

Sich für vns gegeben. Er sprach zu
mir hale dich an mich/ es sol dir iest ge-
lingen/ Ich geb mich selber ganz für
dich/ A. 32.

8.
Strete
für vns

Für vns gestritten vnd gerungen/
da wil ich für dich ringen/ A. 32.

9.
Aufkla-
rung vn-
ser sünde

Vnser sünde auff sich genommen vnd
getrage. Mein vnschuld trege die sün-
de dein/ da bistu selig worden/ A. 32.

10.
Aufkla-
rung Göt-
liches
zorns.

Du Gottes Son vom Vatter bist ei-
nig geboren/ Herr Jesu Christ/ Herr
Gott du zartes Lamb/ Ein Son auß
Gott des Vatters Stamm/ der du der
welt sünd tregst allein/ A. 62.

Ja Gottes zorn hat er für vns getra-
gen/ der ohn sünde war geboren/ Irug für
vns

vns Gottes zorn/ A. 9. Christe war Got
vnd mensch geboren/der für vns trugß
Gottes zorn/ Erbarm dich vber vns/
A. 60.

Durch sein leidē hat er seins Vatern
zorn abgewend/ Jesus Christus vnser
heiland/der von vns den zorn Gottes
wand/durch das bitter leiden sein/half
er vns auß der Hellen peini/ A. 20.

Auch das er leid/ dadurch genasß
alle Welt/ A. 45. Sein wunden rot/
noth/ spot/ dem Vatter zeigt/ A. 49.

Wir waren all in Gottes zorn/
verlori/ nun wied sein Son für vns
verwund/ vnd vnser seel dadurch ge
sund/ B. 28. Danon sagt er/ das leid
ich alles dir zu gut/ A. 32.

Sein blut für vns vergossen/ mit sei
nem eigen blut/versöhnet er des Vaters
mut/ vñ macht all vnser sachen gut/ B
28. Sein blut sol vns erspriessen/ Das
wir der gnad genieffen/ A. 46. Das
muß im glauben ergriffen werden/
wie er auch selber sagt. Vergiessen
wird mir der Feind mein Blut/ darzu
mein Leben Rauben / Das leid ich
alles dir zu gut/ Das halt mit festem

110
Abwens
dung des
zorns.

12.
Christi lei
den.

13.
Verwun
dūg Chri
sti

14.
Vergieß
ung des
bluts
Christi

glauben/ A. 32. Wie wir auch bekenn
nen/ Vergossen ist dein tewres Blut/
das gnung für die die sünde thut/ A. 35
Du hast erriß für mich schwerlich ver
gossen/lassen/ dein Blut rot/ durch dei
ner marter angst vnd not/ A. 49.

15.
Christi
Tod.

Ist auch für vns des Todes gestor
ben/ Wie er sagt: Der feind wird mir
mein leben rauben/ A. 32. Vnd wir
bekennen nicht mehr denn lieber Herre
mein/ dein tod soll mir das leben sein/
du hast für mich bezalet/ A. 44. Mein
Sünd sind schwer vnd vbergroß/
derselben mach mich quit vnd loß/
durch deinen Todt vnd schmerken/
D. 48.

16.
Begrab
nis Chris
ti.

Ist darzu für vns begraben/ Er
ward gelegt/ Im Grab bedeckt/ das
durch all sünd begraben/ Den nutz den
solt ich haben/ A. 45.

17.
Bezälug

Also hat er für vns bezalet/ A. 44.
Ja er hat bezalet vnser schuld/ das vns
Gott ist worden hold/ A. 21. Vmb
sinn hat reichlich wollen zalen/ Das
wir gefrelet von allem leid/ der gna
den möchten genießten/ A. 46.

Auch

Auch für vns des Vatters willen
gnung gethan. Er hat gnung für vns
all gethan/ A. 44. Wie wir vns denn
für Gott auch darauff beruffen. Steh
an durch deinen lieben Son auff vns/
der schon für vns hat gnung gethan/
A. 46. Herr Jesu Christ/ zeig mich
deinem Vatter an/ das du hast gnung
für mich gethan/ so werd ich quit der
sünden loß/ B. 48.

18.
Genug
thung.

Denn er hat an vnser Statt/ das
ganze Geseß erfüllet/ damit seins Va-
ters zorn gestillet/ A. 44.

19.
Erfüllung
des Gese-
ßes.

Vnd vns also versöhnet/ das vns
Gott sein huld gönnet/ A. 9. Also hat
vns ein frembde Huld/ in Christo all
versöhnet- A. 43. Verschawen wir den
Bischoff an/ der vnser sünd versönet
kan/ B. 28. Wer sich nun hie (also
durch Christum) versöhnet mit Gott/
Der wirdt dort nicht leiden noch/
B. 49.

10.
versöhnlich

Durch solche mittel/ wie jetzt ge-
höret/ vnd nicht durch eine Nicomedio-
sche absonderung/ Hat Christus die
sünde abgethan oder erwürget/ vnd

21.
Tödtung
der sünde

damit

damit dem tode genommen al sein recht/
vnd sein gewalt/ A. 8. Das meinen
wir auch da wir bitten/ Thue ab all
vngerechtigkeitt/ A. 42. Das Christus
die sünde tödte wolte durch seine Sna-
de/ vnd durch seinen Geist zu wehren/
das sie nicht die oberhand habe/ das
heisset die sünde hat er gefangen/ A. 8.
Weil die böse Natur gedempffet wird/
das der alte Adam nicht die oberhand
haben muß.

22
Oberwin-
dung des
Todes.

Dem tode hat er wie gehöret/ all sein
recht vnd gewalt genommen/ A. 8. Denn
er ist der rechte Heiland/ der den Tod
oberwand/ A. 9. Ja der den Tod für
vns zubrochet/ A. 47. Vnd in selbst ge-
tödet/ wie im der Vater befohlen/ Er
würg für im den bitteren tod/ A. 32.

23.
Erseuff-
ung des
Todes.

Dazu er auch die Tauffe eingefasset/
zuerseuffen den bitteren tod/ durch sein
selbst blut vnd wunden/ A. 18.

24.
Oberwin-
dung des
Teufels.

Hiermit ist er auch dessen Herr wor-
den/ der des todes mechtig war/ Denn
der Herr Christus fürete gar heimlich
seine gewalt/ vnd gieng in vnser ar-
men

men gestalt / Den Teuffel wolt er
fangen.

Also hat er alles vnter sich bracht /
Tod / Sünd / Teuffel / Leben vnd Ge-
nad / alles in henden er hat / vnd kan
erretten / all die zu ihm treten / A. 9. Er
errettet dein armes leben / nimbt dich
in seinem schoß / B. 11.

25.
Erretung

Erlöset sein Volk / A. 76. Der
Same des Weibes hat euch erlöst / A.
48. Nun hilf vns. Herz den dienern
dein / Die durch dein ewiges blut erlö-
set sein / A. 36.

26.
Erlösung.

Von Sünden hat er vns erlöset.
Er ist allein der gute Hirt / der Israel
erlösen wird / von seinen sünden allen /
A. 28. Von aller sünd vnd missetat /
Er vnser Seel durch seinen Son er-
löset hat / A. 8.

Von sün-
den.

Deßgleichen von dem gerechten
zorn Gottes / Denn wir konten nicht
genesen ohn Gottes trost / der vns er-
löst / Hat von dem grossen schaden /
darein die Schlang / Heuam bezwäng /
GOTTES zorn auff sich zu laden /
A. 43

vs zorn

Auch

Auch vom ewigem Tode/ denn
vom Tode/ dadurch das Christus ist für uns ans
de. Kreuz gehenge/ sind wir vom Tode
vnd peyn erlöst/ A. 43. Sterben kome
mir zu gute/ dadurch uns hast/ auß alle
last/ Erlöst mit deinem Blute/ A.
50. Nicht baß/ mag werden todes
haß/ abgestelt/ denn hie ist gnad erwor-
ben/ A. 45.

Don alle
verderbē Summa/ er hat uns von allen ver-
derben erlöset/ denn was er gethan vnd
gelidten/ ist darumb geschehen/ das er
das fleisch durchs fleisch erwürb/ vnd
sein Geschöpf nicht alles verdürb/
A. 2.

27.
Erwer-
bung. Darzu hat auch seine Auferste-
hung dienen müssen/ Denn wer er
nicht erstanden/ so were die Welt vers-
gangen/ A. 59.

28.
Auferste-
hung. Aber durch seine Auferstehung
vnd Himmelfart/ Hat er uns zu gut den
Himmel auffgeschlossen/ A. 47. Einen
weg zum Vater gebawet/ A. 45.

29.
Eröff-
nung des
Himels. Vnd uns also gebracht das leben
A. 47. Er ist wider erstanden/ vnd
hat uns bracht das leben/ A. 8.

Vnd

Vnd alle seligkeit/ die! **G**ott der
Vatter hat bereit/ A. 4.

Ja das Himmelreich bringet er zu
vns/ vnd vns bringet er ins Himel-
reich/ Er sucht kein sterblich Königs-
reich/ Der zu vns bringet sein Himel-
reich/ A. 6. Ist vns darumb worden
gleich/ das er vns ime machet gleich/
vñ wider breche zu Gottes reich/ A. 57.

Da gebietet er vns new/durch was-
ser vnd Geist/ ein new volck zu richten
an/ B. 1. Das sind seine außerkor-
ne/ in ime new geborne/ B. 16. Für
vns/ Er stiftet solch ein Bad/ Zum was-
schen vns von sünden/ A. 18.

Besprenge vns also mit Hysopel
des heiligen Euangelions/ Darumb
wir auch bitten/ Bespreng mich
mit Hysopel/ rein werd ich/ so du we-
schest mich/ A. 42.

Machet vns/ vnd unsere sünde rei-
ne/ weschet ab/ vnd machet rein/ vnsere
missethat A. 42. Denn er will vnsere
Heiland selber sein/ von allen sünden
machen rein/ A. 4.

30.
Widers
bringüg
des lebēs
Der selig
keit.
Des His
melreichs

31.
New ges
burt.

32.
Bespreng
gung.

33.
Reinigung.

G

Machet

34. **Bereitig** Machtet vns frey/das wir gefreiet
vor allem leid/ A. 46.
35. **Innung** Nimbt vns in seine Gesellschaft/
Was kan euch thun die sünd vnd tod/
Ihr habt mit euch den waren Gott/ last
zürnen Teuffel/ vnd die Hell/ Gottes
Son ist worden ewr gesell/ A. 5.
36. **Heiligüg** Ja er macht heilig alles was an
vns Sündlich ist/ Mein vnd jedem
sein/ Empfengnis vnd Geburt ma-
chet er gesund/ A. 45.
37. **Seligma-
chung.** Er macht vns selig. Du kumbst
mit sanfftmue du Son David/ Zu
seligen vns sündige Leut/ A. 48.
38. **Bind-
schafft.** Zu Kindern des Liechts/ A. 3.
Zu Himel erben in seinem Saal/
A. 3.
39. **Erbschaf** Ja im zu Miterben. Er ist komen
vns zu heilen/ Sein gut mit vnns zu
theilen/ B. 23. Vnd im zu machen
gleich/ A. 57.
40. **Er weck-
ung.** Erweckt vnns durch sein Güte/
A. 47.
41. **Erquick-
ung.** Erquicket/ Sincemal er ist/ Der
ist komen her/ zu erquickten von engsten
schweer/ A. 48.

Speises

Speisset die Seele. Denn er will
die koste sein/ vnd speisen die seel allein/
der glaub wil keins andern leben/ A. 8.

42.
Speisung

Heilet vnser krankheit. Hat dir
dein sünd vergeben/ vnd heilt dein
schwachheit groß. Erret dein armes le-
ben/ etc. B. 11.

43.
Heiligung

Erleuchtet vnser herzen. Denn
er ist das hell vnd selig Licht/ für die
Heiden/ zu erleuchten die Gott kennen
nicht/ A. 7. Der durch seiner gnaden
glanz/ erleuchtet vnser herze ganz/ der
sünden nacht ist vergangen/ A. 8. Sein
Anlicht vns mit hellem schein/ erleuchte
zum ewigen leben/ A. 25.

44.
Erleuchtung

Hie hastu mein lieber Christ schier/
bey einem halben hundert wort gehört/
derer vnser Gesängbüchlein gebrauchet
anzuzeigen/ wie wir der Sünden loß
werden. Vnd ist nicht ein einiges/
daraus man die newe lehre von dem
Absondern des vnterschiedenen din-
ges/ Auch nur ein wenig bemer-
keln/ Ich geschweiz denn bestetigen
kündte. Sondern sollen wir für
Gott bestehen/ Gerecht vnd Selig

G ij wess

werden. So ist nicht noch noch nütze/ das der
Herr Christus etwas unterschiedenes von vns
absondere. Sondern vns selbst muß er für dem
Vater verbiten/ vnd vns selbst besuchen/ selbst
Mensch werden/ sich mit vns also vereinigen/
für vns sich Teuffen lassen/ in Tod geben/ für
vns stritten tragen leiden/ Sein blut vergies-
sen/ sterben/ bezahlen/ gnung thun/ das Gesetz er-
füllen/ vns versüßen/ die sünde tödren. Tode
vnd Teuffel überwinden/ vns von inen erretten
vnd erlösen/ erwerben/ vnd gewinnen/ auffer-
stehen/ den Himmel eröffnen/ leben vnd seligkeit
wider bringen/ vns New geben/ besprennen/
reinen/ bekreien/ heilig/ selig zu Kindern vnd
erben des Himmelreichs machen/ erwecken/ er-
quickten/ speisen/ heilen/ erleuchten/ c. l.

LXVIII.

Sag mir kurz/ von des Heiligen
Geistes wercken vnd wol-
thaten?

R Von dem zu reden/ So tellet oder sondere
der heutige Geist auch auch kein unterschiede-
nes Accidens von vns/ sondern Absolut
vns sloß ob sündē/ dz ist Er spricht vns durchs
wort von sünden frey/ wie wir auch begeren.

Herr

HERR sprich in mich/ ein anedliges
wort/ so wirt fort/ mein francke Seel
gesund/ A. 48. So lauttet auch die
antwort nicht anders/ denn also. Sey
rein von Sünd/ gehe hin im fried.

Darnach geleitet er vns (die wie
sunst des Todes Kinder von Natur
sind) ins leben auß dem tod. A. 30.

LXIX.

Lieber wie sollen wir vns
den gegen Gott/ in solchen seinen
Gnadenwerken an vns
verhalten?

Wenn vns Gott verkünden vnd
lehren leset/ das alle welt in sün-
den ist/ so sollen wir vns zur Busse fe-
den/ A. 18. Busse.

An Christum vns halten/ wie er
auch haben wil/ vnd spricht. Halt dich
an mich/ es soll dir jetzt gelingen/ A.
32. Vnd wo wolten wir auch sunst
suchen oder finden/ der hülffe thun/ das
wir gnad erlangen / denn bey diesem
Herrn alleine/ A. 35. An Chris-
tum hal-
ten.

G ist Unser

Tauff.

Unser Tauff sollen wir vns erlö-
sen/ denn durch dieselbige vnd nicht
wegen eines abgeschiedenen Accidens/
heissen wir newgeborne Menschen/ A.
28. Wer vom Herrn ist außerkorn/ vñ
durch sein reines wort newgeborn/ den
Glauben hat/ tnd krafft darzu/ der ist
vnd kompt in Gottes rhu/ B. 19.
Daher sagt Christus/ Wer Glaube
an mich vnd wird Getaufft/ Demfels
ben ist der Himmel erkauft/ das er nicht
werd verlorren/ A. 44.

Glaub.

Darumb ligt es alles daran/ das
man Christum erkenne/ in ansehe/ Im
Glauben sich an in halte. Alle zuuers
sicht auff in setze/ vnd sich alleine auff
in verlasse/ Denn der Glaub sieht Jes
sum Christum an/ der hat gnung für
vns allgethan/ Er ist der Mittler
worden/ A. 44. Des Vatters Rath
vnd ewiges wort / ist vns gegeben zu
einem schutz/ das wir mit trutz/ an in
fest sollen glauben/ A. 43.

Er.lösung

Durch solchen Glauben/ werden
wir erlöst vom Tode vnd pein/ so wie
vertra-

vertrauen in diesen hort / des Vaters
wort / A. 43. Er steht für mich dasselb
glaub ich / das mich nicht treff der fluch
che / A. 45. Wer sich sein tröst / der ist
erlöst / A. 50.

Werden gereinigt. Gott wirckt Reine
allein durch den Glauben / Das hertz gang.
wird rein / A. 48.

Lebendig gemachet / die da Glei: Leben.
ben / an dem Namen dein / Alle durch
dich sie leben / B. 1.

Erlangen vergebung der sünden / Verzes
die sich sein nicht schemen / eel. Durch bung des
ein rechten glauben / mit ganzem ver- sünden.
trauen / denen wird er eben / ire Sünde
vergeben / B. 17.

Werden Gerecht. Er ist Gerecht Gerecht
für Gott allein / wer diesen Glauben werden.
fasst / Auch macht allein der Glaub
gerecht / A. 44.

Werden nicht verlassen. Er will Nicht ver
und kan euch lassen nicht / Setz nur lasse wer
auff ihn ewr zuversicht / A. 5. Wer den.
hofft auff Gott / und dem vertraut /
wirdt Nimmermehr zu Schanden / Wol ster
A. 43. ben.

G III

Röms

Können nicht vbel/ Ja gar nicht sterben/ das
macht Christus warer Gottes Son/ der getre-
we Heiland/ den vns der Herr hat sehen lahn/
A. 7. Wer sich nun fest darauff verless/ der wird
den Tod nicht schawen/ A. 43.

Denn also soll ein Christe sagen. Auff Gott
wil hoffen ich/ auff mein verdienssi nicht bawen/
auff in mein herz soll lassen sich/ vnd seiner güte
trawen/ die mir zusagt sein werdes wort/ das ist
mein trost vnd trewer hort/ des will ich allzeit
harren/ A. 28.

Vnd nur zum Herrn Christo sich / gewand
vnd gehalten. Allein zu dir Herr Jesu Christi/
mein hoffnung stehe auff erden/ ich weiß das du
mein trost bist/ kein trost mag mir sunst wer-
den/ B. 48. O Christe sey dein bittern tod/ für
vnsere sünd vnd missehat. Sey mit deinem Opfo-
fer für Gott/ vnsere Versüner früh vnd spat/ B.
28. Hilff vns Herr Gott/ auß aller noth/ durch
dein heilige fünff wunden rot/ A. 58.

Summa es ligt am glauben/ an Christum
für vns geopfert/ des blute zeichnet vnsere thür/
das heist der Glaub dem Tode für/ denn kan
vns der Würger nicht rüren/ A. 8.

Die haben wir abermal gehört/ das keines
scheidens zweier vnterschiedener dinge von nö-
ten

ten ist/wenn wir der sünden loß vnnnd ewig selig
werden sollen/ Sondern das gehöret darzu/ das
man sich zu Gott kere. An Christum halte. Ge-
taufft werde/ vnnnd bleibe/ vnd durch solchen
Glauben ergreiffe die Erlösung/ so durch Ihesu-
sum Christ geschehen ist/ vnnnd also anneme die
ware reinigkeits/ das leben/ vergebung der sün-
de/ vnd die erworbene gerechtigkeit/ In solchem
Glauben zu beharren/ vnd seliglich im namen
Christi abzuscheyden/ Wille vns der liebe Gott/
seinen heiligen Geist gnediglich verleihen/ vnd
mit gnade erfüllen/ was er in vns angefangen
hat/ zu ehren seiner Maiestat/ das heilig werd
sein Name/ A. 44.

LXX.

Nun hab danck für gethanen bericht/
Darauß ich vernomen/ das der ganze Mensch
an jm selbst außser Christo/ vnd der gnaden/ nichts
ist/ denn sünde/ das ist vnrecht/ für Gott/ nach des
Gesetzes vrrheil/ Wie ist aber vmb die Natürli-
chen Affect/ neigung vnd bewegungen/ Als der
Eltern lieb gegen die Kinder/ vnnnd der gleichens
Item/ vmb die Heroicos motus/ vmb die tapffern
tugenden vñ thatten der erbarn Beiden/ gelegen/
Welche je Gottes geschöpff vñ gaben/ vnd an jnen
selbst gut vnd zu loben sind/ auch von Gott zeit-
lich belohnet werden/ Solte denn solches
auch alles Sünde sein?

Solche leibliche vnd zeitliche gaben Gottes/ können an irem ort nimmer gnungsam gelobt werden. Aber wir reden hie dauon. Wie nun mehr solche von Gott geschaffene Natürliche bewegungen/ nach dem fall für Gottes Gerichte/ vom Gesetze befunden vnd geurtheilet werden! Da sind sie nicht mehr also an ihnen selbst wie sie für dem fall Gott/ im Menschen geschaffen hatte. Sondern weil durch die abwendung von Gott/ vnd durch Adams unglauhen/ vnd ungehorsam verderbt ist ganz Menschlich Natur vnd wesen. So sind auch alle solche geschaffene vnd eingepflanzte Natürliche bewegungen verderbt vnd böse worden/ vnd sind für Gott nicht mehr an inen selbst gut/ sondern vnrecht vnd sünde/ vnd mangeln des rhumbs/ den sie für Gott haben solien.

LXXI.

**Beweise mir solches auß Gottes
Wort/ vnd heiliger
Schrift?**

Zu wol. Also schreibet Paulus/ Rom: 14. Was nicht auß dem Glauben gehet das ist Sünde/
Merck hie sagt Lutherus/ Das ist ein gemeiner
Haupt.

Haubtspruch wider A E E werck ohne glaub
ben gethan/ vnd hütet dich für falschen Glossen/
So hie ertichret sein von vielen Lehrern. Nun
sind je die Heiden vngleubig vnd alles was sie
reden/dencken/thun vnd wircken/Geschichet one
den Glauben. Darumb ist es auch für Gott als
les sünde/ Auch da es doch sunst für der Welt/
am aller besten vnd heiligsten ist.

Daher Schreibe Lutherus wider Eras-
mum. Die aller höchsten Tugenden inn den
Heiden/ Das beste in den Philosophen/ vnd
das aller Edelste in allen Menschen/ Schei-
net woll für der Welt köstlich/ Vnd konn
auch Ehlich vnd gut genandt werden/ Aber
für G D E istis eigentlich nichts denn fleisch/
Vnd solch ding/ das dem Teuffel zu seinem
Reich dienet/ das ist/ Es ist alles Gottlos vnd
Gottsräuberisch/ vnd in keinem wege anders
zu nennen/ denn böse.

Stehet/ Also sagt auch Gott selbst Gen: 6.
Die Menschen sind fleisch/ darauff wol zuschlies-
sen/das auch all jr sinnen vnd begeren/ all jr Af-
fecten vnd bewegungen/ werden fleischlich sein
müssen. Nu spricht Paulus/ Rom: 8. Fleischlich
gesinnet sein/ ist eine feindschaft wider Gott/wie
kan

Kan es denn für Gott gut vnd angenehmer sein/wa
nicht zuvor die Person im glauben gerecht vnd
Gott in Christo gefellig ist/ Denn Gott misse
allezeit die wercke nach der Person/ Wie Gen:
4. sehet/ Gott sahe an Abel vnd sein Opffer/
Aber Cain vnd sein Opffer sahe er nicht an/
Erschlich/ Abel vnd Cain /darnach ire Opffer/
Sagt Lutherus/ Vnd in der Kirchpostilla
am Neuen Jarstag. Wir sagen allezeit/ Das
Gott nicht die Person vmb der werck willen/ son
dern die werck vmb der Person willen/ verdampft
oder selig machet.

Moses/ Gen: 6. vnd 8. schreibe/ Alles tich
ten vnd trachten des Menschlichen herrens/ ist
nur böse immerdar von iugent auff. Siehe also
redet die heilig schrift von allen Menschen/vnd
von allen iren natürlichen bewegungen zu allen
zeiten/ Wie es Lutherus auch sein kurz fasset
vnd sagt/ Alles was des Menschen herrens
gedencket vnd begeret/ ist nichts mehr denn böse zu al
len stunden.

Vnd was soll man viel von Heiden sagen.
Sind doch auch der heiligen natürliche Affe
cten bewegungen/ begierde/gedancken vnd wer
cke für Gott nicht vollkommen gut/ noch an inen
selbst auffer vnd ohne Gottes gnaden/ rein vnd
recht. Salos

Salomo im Prediger/ am 7. sagt/ Es ist
kein Mensch auff erden der gutes thut/ vnd nicht
sündige/ Das ist/ So from ist keiner auff Erden/
wenn er auch das beste gute werck thut/ das er
nicht solt sündigen/ Daher denn auch Lutherus
diesen Artikel (Ein from Mensch sündigt in
allen guten wercken) wider den Pabst erstritten
vnd erhalten hat/ vnd daher schreibet im grunde
der Artikel vom Pabst verdampt/ Anno 21.
Tom: 1. Jen: Ser: Art: 31. Ein from Christen
Mensch/ soll lernen vnd wissen/ Das alle seine
gute wercke vnüchtig vnd nicht gnung sind für
Gottes augen/ Mit allen lieben Heiligen an
seinen wercken verzagen/ vnd auff die bloße
barmhertzigkeit Gottes/ sich mit aller zuver-
sicht vnd festem trawen erwegen.

Esaias am 64. sagt/ Wir sind alle sampt
wie die unreinen/ vnd all vnser gerechtigkeit ist
wie ein vnflöttig Kleid. Hie nimbt der Prophet
nichts an dem Menschen auß/ Auch das allers-
beste nicht/ das doch sonst gut/ löblich vnd ge-
rechtigkeit ist/ Noch kan es für Gott nicht den
stich halten.

Job am 9. spricht/ Ich weiß fast wol das
also ist/ Das ein Mensch nicht rechtfertig be-
stehen mag gegen Gott/ Hat er lust mit im zu
hadern/

hadern/ so kan er im auff tausent nicht eins ant-
worten/ wenn ich auch gleich recht habe/ kan ich
im dennoch nicht antworten/ sondern ich musste
vmb mein recht flehen.

Augustinus lib: Confess: 9. schreibt. Wehe
allem Menschlichem leben/ ob es gleich das ali-
er beste vnd löblichst ist/ wenn es ohne barmher-
zigkeit solte geurtheilet werden.

Gregorius vber das 9. Capitel Job sagt/
Der heilige Mann Job sahe wol/ das alle vn-
sere gute wercke eitel sünde sind/ so sie GOTT
richtet.

Item/ Wir habens nun vielmals gesagt/
das alle Menschliche gerechtigkeit/ vngerechtig-
keit erfunden wird/ so sie streng gerichtet wird.
Vnd doher schreibt Lutherus im vorgedachtem
grunde/ seiner Artickel/ Articulo 35. Es soll
niemand daran zweiffeln/ das alle vnser gute
wercke Tod sünde sind/ so sie nach GOTTES ge-
richt vnd ernst geurtheilet/ vnd nicht alleine auß
gnaden für Gott angenommen werden.

Vnd wir singen in vnserm Gesangbüch-
lein. Es ist mit vnserm than verlorn/ Wer
dienen doch eitel zorn/ A. 4.

Item/ Bey dir gilt nichts denn gnad vnd
gunst/ die sünde zu vergeben/ Es ist doch vnser
thun

thun vmb sunst/ auch in dem besten leben/ Für
die niemandt sich rühmen kan/ Es muß dich
fürchten ieder man/ vnd deiner gnaden leben/
A. 28. Solche gnade wolte Gott vber
vns walten lassen ewiglich/
Amen.



Ein

Eine Gemeine

Beicht/ So der Herr S. Martin Luther teglich/ wenn er hat
wollen schlaffen gehen/
gesprochen.

Dein lieber Vater/ Ich be-
kenne allewege/ du siehest
es/ du weisst es/ das ich je mei-
nethalben wie ich gehe oder ste-
he/ inwendig vnd außwendig/
mit haut vnd mit haar/ mit leib
vnd mit seel in das ewige Hel-
lische fewr hinnein gehöre/ das
doch in Summa/ Weistu mein
vater meinet halbe nichts guts
inn

in mir ist/ nicht ein Haar auff
dem Heubt droben/ Es gehöret
doch alles miteinander hins
nein in abgrund der Hellen/ zu
dem leidigen Teuffel/ Was sol
ich viel Wort dauon machen?
Aber mein lieber Vatter/ Ich
bitte widerumb hergegen alle
wege/ ich sey meiner halben/ woz
ich wolle/ So bitte ich dennoch/
vnd wil es von dir auch haben
allweg/ das du dein auffsehen/
vnd dein auffmerckē auff mich
nicht wollest haben/ vnd wollest
deine Augen auff mich nicht fe
ren vnd wenden. Des ist sonst
h mic

mit mir verloren vñ verdorben/
vnd wenn hundert tausentmal
welt auff mir weren. Sondern
da bitt ich dich/ Das du wollest
dein auffsehen vnd dein auff-
mercken haben/ vnd wollest dei-
ne Augen feren/ wenden vnd
richten/ in das Angesicht dei-
nes lieben Sons Jesu Christi/
Deines gesalbten meines Mit-
lers/ Hohenpriesters vnd für-
sprechers meines Heilads/ Er-
lösers vnd Seligmachers/ vnd
wollest mir omb seinet willen/
vnd nicht omb meinet willen/
Bite ich dich mein Vatter/ gnes-
dig

dig vnd barmhertzig sein / vnd
wollest mir vmb deines lieben
Sons Jesu Christi willen / ver-
leihen ein seliges ende / vnd ein
fröliche aufferstehung / hie helfe
sen dem Leib / vnd dort in jener
Welt der armen Seelen / vnd
vmb seines Rosenfarbes bluts
wegen / das er denn miltiglich
an den Galgen des Creuzes /
zu verzeihung vnd vergebung
meiner sünden vergossen hat /
Deines Sons Jesu Christi / bit
ich dich jekund mein Vatter / dz
du dasselbige blut Jesu Christi
deines lieben Sons / an mir ar

H ij mers

men Creaturen meiner manch
feltigen sünden halben/ die den
nicht außzureden vnd außzus
sprechen sind. nach deiner Ge
rechtigkeit/nicht wollest anders
machen vnd umbferen/ Son
dern wollest es nach deiner
grundlosen Barmherzigkeit/
den nutz vnd die fruchte lassen
an mir schaffen vnd außrichtē/
darzu es denn von dir in ewig
keit verordnet/vnd von dem lie
ben Son Jesu Christo/ an dem
Galgen des Creuzes auch ver
gossen ist. Als nemlich/ das du
mir es je wollest gereichen vnd
komen

Komen lassen zur Verzeihung
vnd vergebung meiner sündē/
Auff das/ welche stunde welche
Augenblick/ bey nacht oder bey
tage/ Du komest vnd klopfest
an/ vnd wilt widerumb meine
Geist/ welchen du mir erstlich
hast eingeblasen hinweg for-
dern/ So bitte ich dich allweg
mein Vatter/ das du dir densel-
ben meinen Geist/ das ist mei-
ne Seel/ wollest je lassen in dei-
ne Hande befohlen sein / Vmb
deines lieben Sons Jesu Chri-
sti bluts/ leiden vnd sterbens
willen/ Amen.

H ij

Doctoris

Doctoris Martini Lutheri/ Ur-
theil/ von denen so die verderbte Gotte
widerstrebende Natur/ nicht wollen sünde sein
lassen. Tom: 1. Jen: Germ: Articulo. 36.

Vom Babst verdampft.

Weil sie das nicht wollen lassen
Sünde vnd böse sein/ das war-
hafftig böse vnd sünde ist/ So lassen sie
auch das nicht gnade sein/ das gnade
ist/ von welcher die sünde solt vertrie-
ben werden. Als wer nicht will krank
sein/ Der lesset auch die Arzney ihm
keine arzney sein/ Vnd ob sie schon
recht hetten/ wer es dennoch sicherer/
Das sie alles gut der gnaden allein/
vnd alles vnser ding Sünde sein lies-
sen/ etc. **A** Vnd kurz zuuor.

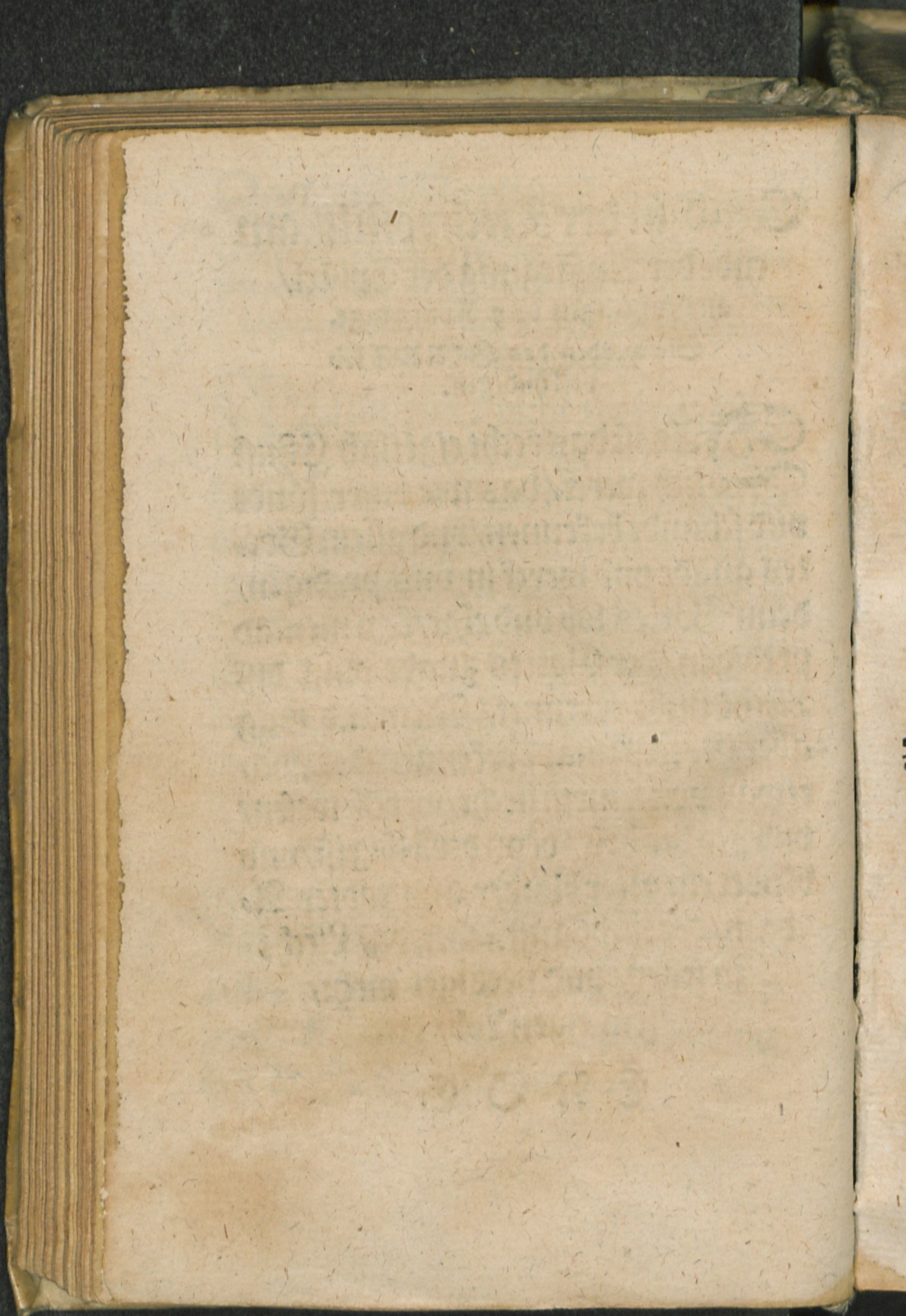
Es sind solche lehre nur zur schmach
vnd abbruch Göttlicher gnaden/ vnd
zu sterckung der sünden/ vnd mehrung
des Teuffels reich erdacht/ etc.

Bund in der Kirchpostill/ am
ende der Außlegung der Epistel/
an der heiligen drey König tage.

Sie werden des **HERREN** lob
verkündigen.

Als ist das recht eigentlich Christ
lich werck/ das wir vnser sünde
vnd schande bekennen/ vnd allein Got
tes gnade vnd werck in vns predigen/
denn Gottes lob vnd ehre/ kan niemād
predigen/ der Gottes gnade vnd diß
Licht nicht erkennet/ Niemand mag
aber Gottes gnade erkennen/ der noch
etwas von seinem liecht/ werck/ wesen/
vnd Natur helt/ denn derselbig ist/ vnd
bleibet ein alter blinder vnd todter A
dam/ der nicht auffstehet/ diß Lichts
zu sehen/ vnd prediget mehr/
sein eigen Lob/ etc.

E N D E.

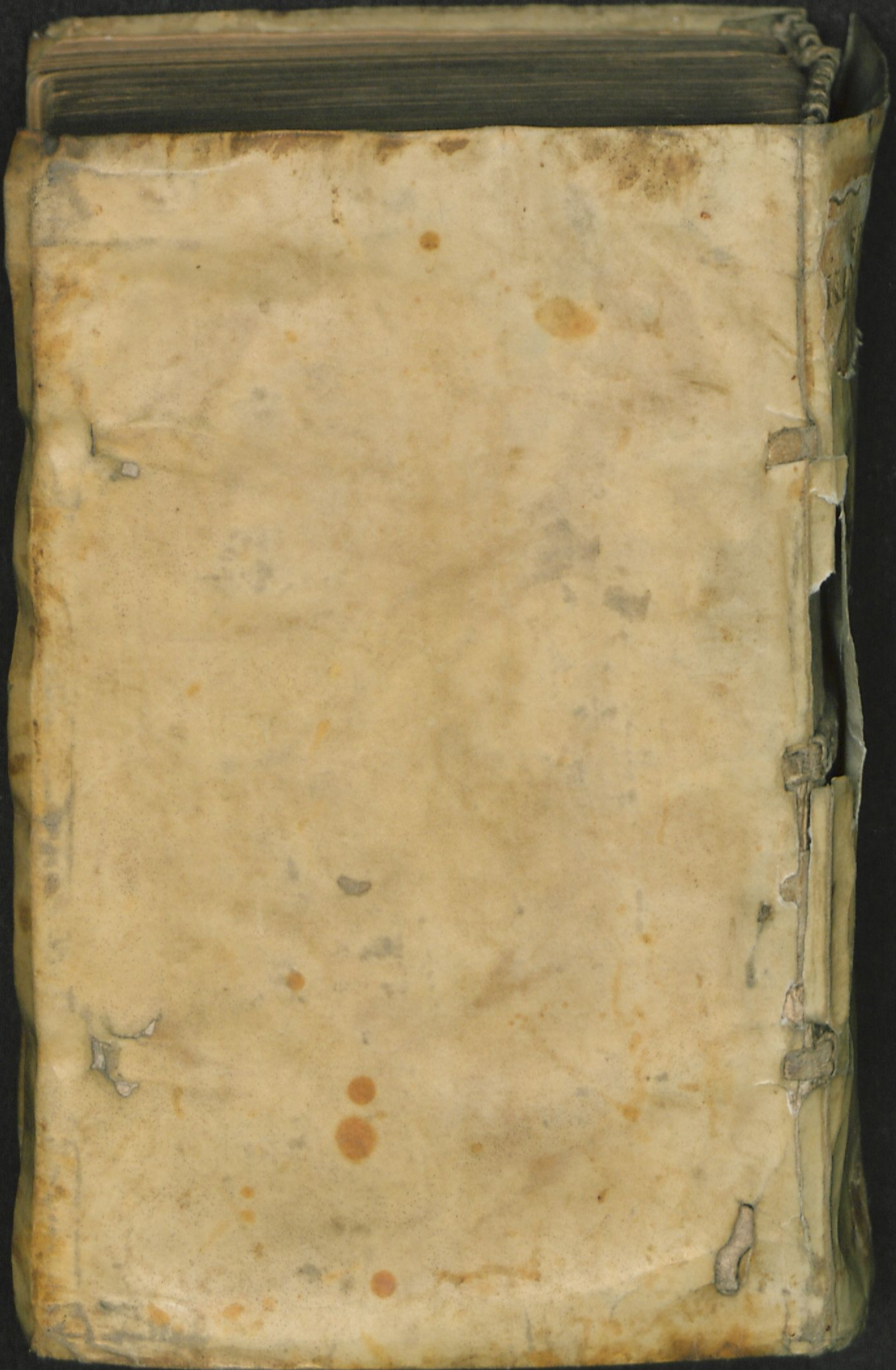


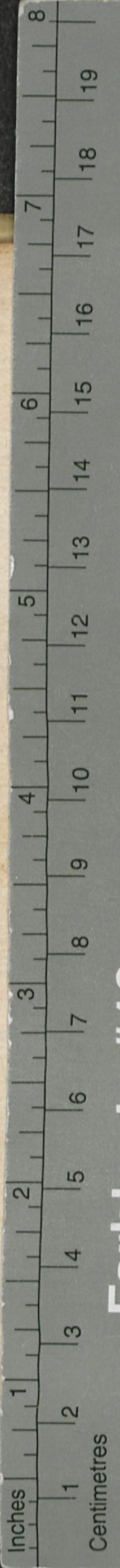
4
af 3999

X 2001672

Hc 858







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Kinderlehre

Von der Erbsünde.

Auß der heiligen schrifft.
Lutheri Catechismo vnd
Gesangbüchlin.



Psalm: 34

Kompt her Kinder! Höret mir zu!
Ich wil euch die forcht des
HERREN leren.

Anno 1575. 10



*Vom holtzdrucke Johann Thoma
vñ Geuer. m. Cyr Spang.*